



# Mitteld... National-Zeitung

Das neueste aus Garmisch  
(täglich eigene Drahtberichte der DNZ)

## Ausgabe Halle

Verlag: Die Deutsche Front, G. m. b. H., Garmisch (S.).  
Redaktion: Garmisch, Postfach 100. — Telefon: 100.  
Abdruck: Garmisch, Postfach 100. — Telefon: 100.

Abzugsbetrag für die Werbungsarbeiten sowie die Aus-  
gaben des Verlags für die Druckkosten des Verlags für die  
Abzugsbetrag für die Werbungsarbeiten sowie die Aus-  
gaben des Verlags für die Druckkosten des Verlags für die

# Ueber Gräber vorwärts

Von Ernst Wilhelm Bohle, Gauleiter der Auslandsorganisation der NSDAP

Die fünf Schüsse, die ein jüdischer  
Muschelmörder in Danos in der  
Nacht des 4. Februar 1936 abgab,  
sollten Deutschland, das Dritte Reich Adolf  
Hitlers treffen. Wilhelm Guckloff fiel  
ihnen zum Opfer, weil der Mörder mußte  
daß Guckloff einer unserer Besten war.



Die Geschichte der nationalsozialistischen  
Bewegung hat immer wieder erkennen lassen,  
daß unsere Feinde in ihrem Kampf gegen  
uns stets einen verhängnisvollen Denkfehler  
verfielen. Man glaubte, mit der Erledigung  
eines einzelnen Nationalsozialisten die Be-  
wegung ins Wanken zu bringen und es  
kam nicht, daß aus dem schweren Ver-  
lust, den die Bewegung erlitt, ein un-  
geheurer Impuls für unseren weiteren  
Kampf entstand. Die feige Mordtat an  
unserem Landesgruppenleiter Guckloff hat  
die gleiche Wirkung im Auslandsdeutschstum  
ausgelöst, wie vorher der Tod der vielen  
hundert nationalsozialistischen Kämpfer, die  
Koffort und Reaktion in Deutschland  
erschossen.

Als am Geburtstag des neuen Reiches  
vor drei Jahren, der zugleich der 88. Ge-  
burtstag Wilhelm Guckloffs war, das  
deutsche Volk im Reich sich wieder auf seine  
Ehre besann, konnte es nicht ausbleiben,  
daß die Deutschen draußen an den großen  
geschichtlichen Ereignissen in der Heimat  
lebhaften inneren Anteil nahmen. Es war  
die klare Aufgabe der schon damals bestehenden  
Auslandsorganisation der NSDAP, den Reichs-  
deutschen in aller Welt den Geist der Heimat zu ver-  
mitteln und ihnen damit eine Verbindung zum Reich

zu geben, die sie vorher nicht besaßen. Die Aufgabe  
war — einmal wegen der räumlichen Entfernungen  
und zweitens wegen des ungeheuren Eigenfeldzuges  
gegen den Nationalsozialismus — schwer. Die Männer,

die sich für unsere Arbeit draußen zur Ver-  
fügung stellten, mußten Kämpfer sein, ge-  
wohnt, mit allen Schwierigkeiten fertig zu  
werden, und durchdrungen von einem un-  
erschütterlichen Glauben an den Führer und  
seine Bewegung. Sie mußten bereit sein,  
Bericht zu leisten auf ein gerühmtes Leben  
und entschlossen, alles daran zu setzen, um  
den Deutschen draußen die große national-  
sozialistische Volksgemeinschaft zu geben, ohne  
die ein Zusammenstoß von Deutschen heute  
nicht mehr denkbar ist.

Es gereicht dem Auslandsdeutschstum zur  
Ehre, sagen zu können, daß diese Männer sich  
überall in der Welt fanden. Unter ihnen  
stand Willy im Guckloff, überlegen in  
der Persönlichkeit und fanatisch im Glauben,  
an vorderster Stelle. Lange vor der Macht-  
ergreifung schon für den Nationalsozialismus  
tätig, hat er bis zu seiner letzten Stunde  
unermüdet für den Zusammenstoß der  
Reichsdeutschen in der Schweiz gewirkt; seine  
Arbeit und sein Denken haben nur diesem  
Ziel gegolten. Niemals verletzte er das Ge-  
recht des Landes, in dem er seine Gesundheit  
suchte und gefunden hatte. Schweizer, die  
ihn kannten, sahen und schätzten in ihm den  
wahrhaft anständigen Deutschen, der Deutsch-  
land über alles liebte.

Ein ganzes Volk im Reich und draußen,  
trauert an seiner Bahre. Wilhelm Guckloff  
ist für Deutschland und für ein national-  
sozialistisches Auslandsdeutschstum gefallen. Deutsch-  
land hält ihm für alle Zeiten die Treue, die er  
Deutschland hielt.  
Unsere Lezung aber heißt: Ueber Gräber vorwärts!

## Deutschland nimmt Abschied Fliegen heute auf Halsbalk

Berlin, 12. Februar. Der Reichs-  
propagandaleiter der NSDAP gibt bekannt:  
Aus Anlaß der Beisetzung des von einem  
Juden ermordeten Landesgruppenleiters Wil-  
helm Guckloff legen alle Gebäude der Partei  
und der ihr angeschlossenen Verbände am  
Mittwoch, dem 12. Februar 1936, Trauer-  
beklagungen an.

Der Reichsminister des Innern gibt folgen-  
des bekannt:

Aus Anlaß der Beisetzung des Landes-  
gruppenleiters Guckloff hängen am Mittwoch,  
dem 12. Februar 1936, die staatlichen und  
Reichs- sowie Parteibauwerke, Amtsstellen und  
Betreibe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten  
und Stiftungen des öffentlichen Rechts und  
die öffentlichen Schulen im ganzen Reichs-  
gebiet Halbmatt.

Den ganzen Dienstag über pflanzten un-  
abhängige Volksgenossen zur Schwere in  
Halle, in der Wilhelm Guckloff auf-  
behalten ist, um Abschied von dem ermordeten  
nationalsozialistischen Kämpfer zu nehmen.

Alle deutschen Sender übertragen  
auch die Trauerkundgebung in der Schweizer  
Gehalle in der Zeit von 12 bis 13.10 Uhr.

## Kilian bisher der Vierte

Zwei von vier Viererbobläufen beendet

Garmisch-Partenkirchen, 12. Febr.  
Am letzten Tag der IV. Olympischen Winter-  
spiele in Garmisch-Partenkirchen war die  
Temperatur auf 20 Grad unter Null gesunken.  
18 Riererbobs aus zehn Nationen traten zu  
ihren beiden Läufen an, die am späten Nach-  
mittag erst beendet wurden.

Der Schweizer Bob II mit Oberleutnant  
Munz am Steuer erreichte die absolut beste  
Zeit des Tages mit 1:18,78. Der Stand nach  
den beiden ersten Läufen ist: Schweiz II mit  
einer Gehmzeit von 2:43,22 Min., Schwed I  
2:43,37 Min., England 2:43,66 Min., Deutsch-  
land 2:43,78 Min., USA I 2:44,78 Min., Frank-  
reich II 2:44,93 Min.

### Norwegens erste Goldmedaille

Ballangen gewinnt den Eis-Schnelllauf  
Am gestrigen Vormittag traten auf dem  
Riecherer 30 Eis-Schnellläufer aus 14 Na-

tionen zum ersten Lauf der vier Eiskneif-  
lauf-Wettbewerbe an. Der norwegische Meister  
Joar Ballangrud holte für Norwegen die  
erste Olympische Goldmedaille in dem Rennen  
über 500 Meter heraus vor seinem Lands-  
mann Georg Kroga und dem Amerikaner Leo  
Freilingner. Die beiden deutschen Teil-  
nehmer Sandtner und Sames hielten  
sich sehr brav, kamen aber für die ersten sechs  
Plätze nicht in Frage.

Am Nachmittag wurden die Eiskneif-  
wettbewerbe mit der Zwölfhundertmeter fort-  
gesetzt. USA schlug die Tschechoslowakei 2:0  
und Schweden erzielte überträglicherweise  
einen 1:0-Sieg über Döhrerich.

Gestern abend konnte die deutsche Eiskneif-  
mannschaft ihren Siegeszug fortsetzen. Im  
Kunsteislauf wurde Ungarn nach einem von  
den Deutschen durchweg überlegen geführten  
Kampf 2:1 geschlagen.  
Ausführliche Berichte heute im Sportteil.

## Reichsverteidigungsrat in England?

London, 12. Februar. Ein von Konter-  
admiral Sir Murray Sueter eingeschickter Ge-  
heimbrief über die Schaffung eines Weh-  
rministeriums, der am Freitag vom Unterhaus  
in zweiter Lesung beraten wird, wurde gestern  
zusammen mit einer Denkschrift veröffentlicht,  
in der die Gründe für den Gegenentwurf aus-  
sagenbergsichtigt werden.

Danach soll das gesamte Ministerium aus  
einem Kabinettsmitglied und aus drei Staats-  
sekretären für jedes der in Frage kommenden  
Ministerien, nämlich der Admiralität, des  
Kriegsministeriums und des Luftfahrtmini-  
steriums, bestehen. Diese drei Staatssekretäre  
sollten dem Kabinettsmitglied, das gleichzeitig  
Präsident eines Reichsverteidigungsra-  
tes sein würde, unmittelbar verantwortlich sein.

Die Aufgabe der drei Staatssekretäre wird  
nach der Denkschrift darin bestehen, die Marine,  
das Meer und die Luftstreitkräfte zu einem  
modernen und leistungsfähigen  
Instrument zu entwickeln. Die Regierung  
soll ferner besondere Vollmachten für die Bil-  
dung des Verteidigungsrates unter der Führung  
des Wehrministers erhalten.







Halles neuer Polizeipräsident

SA-Gruppenführer Wilhelm Jahn

Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Polizeipräsidenten in Halle ist SA-Gruppenführer Wilhelm Jahn beauftragt worden. Er wird heute vormittag vom Regierungspräsidenten in sein Amt eingeführt.

Das verantwortungsvolle Amt des Polizeipräsidenten, das seit der Verlegung des Polizeipräsidenten Stößen in den Aufnahmestand

der Überzeugung, daß ein Polizeipräsident nach Halle kommt, der seine Aufgabe meistens wird als Soldat Adolf Hitlers.

Obergangsführerin Reiserf verunglückt

Gestern vormittag ereignete sich infolge der Güte auf dem Grandplatz ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Kraftwagen. Dabei wurde die Obergangsführerin des SA, Käthe Reiserf, durch Glasplitter im Gesicht verletzt. Sie begab sich in das Elisabeth-Krankenhaus, wo sie vorerst in ärztlicher Behandlung bleiben muß. Infolge des Zusammenstoßes hatte die Straßenbahn eine halbstündige Betriebsstörung.



Kellernachwuchs im Reichsberufswettbewerb (Zu unserem Bericht an anderer Stelle)

Mit dem Flugzeug zur Auto-Ausstellung

Während der Automobilausstellung vom 15. Februar bis 1. März werden Flughallen Halle-Veripzig aus täglich drei Kurze nach Berlin geflogen, die bei einer Flugzeit von nur 45 Minuten besonders günstige Reiseleistungen für die Besucher der Automobilausstellung bieten. Händler, die zur Automobilausstellung reisen, können von ihren Organisationen Günstigkeiten erhalten, die ihnen einen 10prozentigen Preisnachlass bei Benutzung des Flugzeuges ermöglichen.

Eine gleiche Ermächtigung gilt auch für die Teilnehmer der British Industries Fair in London und Birmingham, die vom 17.-28. Februar stattfindet. Auch für die Besucher dieser Ausstellung bieten sich besonders günstige Flugmöglichkeiten, und zwar ab Halle-Veripzig 11.25 Uhr, an London 16.50 Uhr.

Neue Sonderpostwertzeichen

Das 50jährige Jubiläum der Erfindung des Kraftmagens und die Eröffnung der diesjährigen 'Internationalen Automobilen- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1936' haben die

Deutsche Reichspost zur Herausgabe von zwei Sondermarken veranlaßt. Das Wertzeichen zu 6 Pf., trägt das Bild von Gottlieb Daimler, das Wertzeichen zu 12 Pf. das Bild von Carl Benz. Die Auflage der beiden, in Rotierdruck hergestellten Freimariken deren Entwürfe wieder von dem Münchener Maler Karl Diebitzsch stammen, ist beschränkt. Der Verkauf der Marken, die auch im Verkehr mit dem Ausland benutzt werden können, beginnt bei den Postämtern in Berlin am 15. Februar, dem Tage der Eröffnung der Internationalen Automobilen- und Motorrad-Ausstellung, bei den Postämtern im Reich am 24. Februar. 'Die Saar kehrt heim!' Es wird darauf hingewiesen, daß die Saarmarken mit der Aufschrift 'Die Saar kehrt heim!' auch weiterhin zum Freimachen von Postsendungen benutzt werden können. Dagegen haben die Postämter, die den Marken, wie bekannt gegeben, mit Ablauf des 31. Dezember 1935 ihre Gültigkeit verloren.

Claus Selzner spricht

Am Freitagabend 18.30 Uhr spricht Reichswahlleiter Claus Selzner, Berlin, in einer Rundsendung für Betriebsführer und Betriebsräte im Reichsradio.

Feldmütze muß schief liegen

Der Sitz der Feldmütze der Interoffiziere und Mannschaften entspricht, wie der Oberbefehlshaber des Heeres in einem Erlass erklärt, nicht immer der Bestimmung. Danach muß der untere Rand der Mütze etwa ein Zentimeter über dem rechten und etwa drei Zentimeter über dem linken Ohr und, von vorn gesehen, etwa ein Zentimeter über der rechten Augenbraue liegen, die Kante aber über der Mitte des Gesichts.



Polizeipräsident Jahn als Landesgruppenleiter des DLV

Walt war, ist nunmehr wieder befehligt. Der neue Polizeipräsident kommt aus Hannover, ist seit 1922 Mitglied der Partei und war 37 Jahre lang angelernter Mitarbeiter und Retireer unteres Stabschefs Luze. Bei unserem Besuch verheißte uns SA-Gruppenführer Jahn, daß es sich nicht um ein, in enger Verbindung mit den Parteibehörden stehendes, sondern um ein freundschaftliches und kameradschaftliches Verhältnis im nationalsozialistischen Geiste handeln, das sich auch auf die anderen Behörden und insbesondere auf die Wehrmacht erstrecken sollte. Für ihn gelte der Wahlspruch 'Gleiches Recht und gleiche Pflicht' und so sei ihm jeder Volksgenosse, der am 20. Januar des Führers mitarbeitete, gleich lieb. Er werde es daran setzen, daß die Polizei im Geiste des Nationalsozialismus ihre Pflicht erfülle und als Freund und Beschützer aller ordnungsliebenden Volksgenossen auftrete.

Als Jahn wurde am 2. Februar 1891 in Seck (Westfalen), Sohn eines Zeitungsverlegers geboren, besuchte das Gymnasium und widmete sich dann dem Banfisch. Am 1. August 1910 trat er als Kadett in die 1. Kavallerie ein und rückte Ende November ins Feld. Am Mai 1916 wurde er zum Leutnant befördert und im Frühjahr 1917 zur Fliegertruppe versetzt, wo er bis Kriegsende als Fliegerführer verblieb, und zwar als Fernaufklärer an der Westfront. Jahn ist Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse des Fliegerführerabzeichens.

Nach Beendigung des großen Krieges trat er wieder bei der Deutschen Post in Seck ein und wurde dort Ende 1920 wegen seiner antisemitischen Gesinnung als Mitglied des Deutschen Reichsbundes (DRB) und Reichsbund der Postbeamten (RPB) ausgeschlossen. Er schied danach aus und befristete sich als Registrator der Orgel, trat Juli 1922 SA in Ostpreußen und gründete 1923 die erste SA in Ostpreußen. Am Deutschen Tag (2. September 1923) konnte er sich in Königsberg beim Reichsführer SA an der Westfront melden. Am 4. November 1923 eilte er sofort nach München.

Am 1. Januar 1924 erfolgte seine Ernennung zum Adjutant im Stab Luze in Hannover, im Oktober 1924 wurde er zum Oberführer und Stabsführer der SA-Gruppe Nord ernannt und führte im Sommer 1928 vorübergehend die SA-Gruppe Nordbe, um dann wieder als Stabsführer und SA-Gruppenführer in der Obergruppe VI Hannover Dienst zu tun.

Als der Aufruf zum Wehrdienst wurde, übernahm Jahn die Führung der SA-Gruppe Nordbe des Reichsbundes und führte ab Juli 1934 die SA-Gruppe IV Hannover des DRB. In dieser Zeit gelang es ihm, als alten Frontkämpfer keine Männer in zu führen, daß sie im Kampf mit den Sieger herzutreten.

SA-Gruppenführer Jahn erzählt uns noch viele Einzelheiten aus seinem Leben in den letzten 15 Jahren, immer fang aus seinen Werten heraus, daß er ein Kämpfer unteres Heeres und ein Diener des Dritten Reiches ist. Mit einem Glückwunsch zu seiner Ernennung verabschiedeten wir uns von ihm in

Wir sind ein stolzes Volk

Gauleiter Weirich im Stadtschützenhaus

Die Kreisleitung Halle-Stadt hatte für gestern Abend Gauleiter P. Weirich (Kampf) eingeladen, über 'Das Dritte Reich und seinen weiteren weltanschaulichen Kampf' zu sprechen. Pünktlich um 20.15 Uhr begann die Veranstaltung im überfüllten großen Saal des 'Stadtschützenhauses'. Im festlichen Schmuck strahlte die Bühne auf der unter den Fahnen der SA, SS, NSDAP, der SA, des NSKK und des Reichsbundes eine Ehrenwache der SA neben dem Standbild des Führers aufgestellt genommen hatte. Die Ortsgruppenführer standen an der Spitze der Ehrenwache und hielten eine treffliche Verbindung zwischen Redner und erwartungsvoll lauschenden Hörern in Stille und Brausend her.

Gauleiter Weirich sprach wie ein Mann des Volkes, wie einer, der immer unter ihnen einhergeht und nun für einen Augenblick die herausragende war und ihre Stimme sein wollte.

Von den tätigen Opfern der Amtseleiter und der SA sprach er, von den Männern, die in einer Woche mehr leisteten als ein Kritiker im ganzen Jahr. Er stellte die Taten des Führers groß heraus, den Austritt aus dem Völkerverbund, die Arbeitsbeschaffung, die ge-

waltige Organisation, die Bevölkerungspolitik, die neu geschaffene Wehrmacht, und das Winterhilfswerk und appellierte an das Selbstbewußtsein und an den Stolz eines jeden einzelnen. Jeder kann täglich sagen: Mein Gott, ich danke dir, daß ich ein Deutscher bin. Vorreißlich würzte Gauleiter Weirich seine Rede mit trudemem Witz, so etwa, wenn er nach kurzem Rückblick auf die frühere Gottesbewegung von der tiefen neuen Glaubensfeier sprach und dann auch jene nicht vergaß, die nicht das Wort: und arbeite wahr machen, sondern das Reden zur Arbeit gemacht haben und mehr hüten als arbeiten.

Den verlässigen Frauen und Mädchen sprach er ein Lob und der Jugend rief er zu, sie solle sich immer das stille Selbsttum der Eltern vor Augen halten, der Eltern, die ihnen diese Jugend und dieses Leben in unermesslichem Opfer gebracht haben.

Die Welt hört heute auf, wenn unser Führer spricht, wir sind ein stolzes, hartes, gelundes Volk. Das Schicksal ist gut mit uns, Führer haben. So arbeiten die oft von lauter Befehl unterbrochenen Ausführungen des Gauleiters P. Weirich.



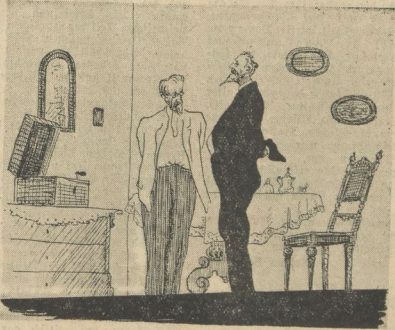
Gauleiter P. Weirich des Gauess Kurhessen (Wahlkreis: 30033 - Reichsgebiet)

Treue Mitarbeiter

Am 6. Februar waren Maschinst Karl Brauer und am 13. Februar Brauer Gulan Reichardt 25 Jahre in der Freyberg-Brauerei GmbH tätig. Beide Jubilare wurden für ihren Pflichterfüllung und ihre Treue geehrt. Zur Zeit sind in dem genannten Betriebe 21 Jubilare, die teils ihr 25jähriges, teils ihr 40jähriges Jubiläum feiern konnten, noch in voller Tätigkeit tätig.

Bautechniker gesucht

Der Bedarf an Hoch- und Tiefbautechnikern ist zur Zeit außerordentlich groß und wird es auch auf viele Jahre hinaus bleiben. Reichsbahn und Postbeamten, Wasserstraßen, Reichsautobahn und Militärbauminister und nicht zu unterschätzen und Militärbauminister und Reichsautobahn fordern dauernd Hoch- und Tiefbautechniker an. Da der Zugang zu den höheren technischen Staatslehranstalten für Hoch- und Tiefbau sehr gering geworden ist, kann der Bedarf an Hoch- und Tiefbautechnikern nur zu einem ganz geringen Bruchteil gedeckt werden. Es muß daher bei vorhandener Eignung und Lust zu diesem Beruf geraten werden.



Zwei Ehemänner (Rudolf Massias und Horst Katzler) tauschen ihre Erfahrungen aus in Schureks Komödie 'Weiße Wäsche', die gestern Abend im Stadtschützenhaus ihre erfolgreiche Erstaufführung erlebte. (Besprechungen siehe im Feuilleton)





## Fördert die deutsche Luftfahrt!

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Staatsrat und SA-Obergruppenführer von Ulrich, erläßt folgenden Aufruf:

Die Luftfahrt ist überaus wichtig für den Kampf um die politische und wirtschaftliche Befreiung unseres Vaterlandes. Auf der geographischen Lage Deutschlands im Herzen Europas fordert der Luftraum über deutscher Erde gebietlich besondere Aufmerksamkeit. Aus dieser Erkenntnis heraus führt uns die Luftfahrt in den Kampf um die Befreiung des Deutschen Luftfahrtverbandes (DLV). In allen Kreisstädten und größeren Ortsgemeinden haben Ortsgruppen des DLV ihren Sitz. Dem Deutschen Luftfahrt-Verband ist die Aufgabe gestellt, den Luftfahrt- und Luftfahrtgedanken in deutsche Volk zu tragen und deutschen Fliegern zur Angelegenheit eines jeden Volksgenossen zu machen. Der Deutsche Luftfahrt-Verband soll der deutschen Jugend die Möglichkeit zur luftspornigen Befähigung geben, diese Jugend körperlich und charakterlich, technisch und fliegerisch vorzubilden und die Auslese für den Nachwuchs der Luftwaffe treffen.

Das Aufgabengebiet des DLV ist damit klar umrissen. Die Arbeit, die in ihm geleistet werden muß, ist für Deutschland lebenswichtig. Alle Volksgenossen der Provinz rufe ich daher zur tätigen Mitarbeit an dem hohen Ziel des Deutschen Luftfahrt-Verbandes auf! Wer es irgend ermöglichen kann, trete diesem Verband bei, wenn keine Verber steht zu ihm kommen! Unterstützt den Deutschen Luftfahrt-Verband durch die Tat, fördert seine Veranaltungen!

## Ein günstiges Ergebnis

54 000 Arbeitslose weniger als im Vorjahr

Während im Vorjahr im Bezirk des Landespräsidenten Mitteldeutschland im Januar, wie fast alljährlich, ein Steigen der Arbeitslosenrate um rund 30 Prozent festzustellen war, ist diesem Satz eine Senkung um 14 287 eingetreten. Die Zahl der Arbeitslosen, die Ende Januar 1935 auf 215 206 angelegten war, ist Ende Januar 1936 auf 161 207 gefallen. Es wurden mithin in Mitteldeutschland am 31. Januar 1936 rund 54 000 Arbeitslose weniger gezählt als im Vorjahr.

Dieses günstige Ergebnis ist zunächst der bisherigen außerordentlich milden Witterung zuzuschreiben. Aus den statistischen Feststellungen geht aber hervor, daß das Sinken der Arbeitslosigkeit nicht in erster Linie den witterungsabhängigen Berufen zugute gekommen ist. Es zeigt sich vielmehr, daß die Beschäftigung der nicht-witterungsabhängigen Wirtschaftszweige weitere Einstellungen vorgenommen worden sind.

## Artillerie besuchte Weiskensels

Weiskensels. Dienstag mittag erhielt Weiskensels unverhofft Besuch der 1. und 2. Batterie vom Artillerie-Regiment 14 Naumburg, die sich auf dem Marsch nach Queiseln zum Schießstand befanden. Die acht Geschütze, Munitionskoffer und Nachrichtenzug parierten auf dem Marktplate, wo aus den beiden Gucklöchern die Besichtigung ausübend wurde. Dann ritten die Batterien wieder ab in Richtung Queiseln-Sömmelchen. Donnerstag und Freitag findet dort Schießübungen statt.

Private Gelegenheitsanzeigen in der Ausgabe Saale u. Umgeb. (Zustache über 47 500) jedes Überfahrtswort 20 Pf., jedes weitere Wort 8 Pf.

<b>Sellen-Gesuche</b> Wäbchen für meine Tochter 14-15 Jahre auch 16. oder 17. Jahre auch 18. oder 19. Jahre auch 20. oder 21. Jahre auch 22. oder 23. Jahre auch 24. oder 25. Jahre auch 26. oder 27. Jahre auch 28. oder 29. Jahre auch 30. oder 31. Jahre auch 32. oder 33. Jahre auch 34. oder 35. Jahre auch 36. oder 37. Jahre auch 38. oder 39. Jahre auch 40. oder 41. Jahre auch 42. oder 43. Jahre auch 44. oder 45. Jahre auch 46. oder 47. Jahre auch 48. oder 49. Jahre auch 50. oder 51. Jahre auch 52. oder 53. Jahre auch 54. oder 55. Jahre auch 56. oder 57. Jahre auch 58. oder 59. Jahre auch 60. oder 61. Jahre auch 62. oder 63. Jahre auch 64. oder 65. Jahre auch 66. oder 67. Jahre auch 68. oder 69. Jahre auch 70. oder 71. Jahre auch 72. oder 73. Jahre auch 74. oder 75. Jahre auch 76. oder 77. Jahre auch 78. oder 79. Jahre auch 80. oder 81. Jahre auch 82. oder 83. Jahre auch 84. oder 85. Jahre auch 86. oder 87. Jahre auch 88. oder 89. Jahre auch 90. oder 91. Jahre auch 92. oder 93. Jahre auch 94. oder 95. Jahre auch 96. oder 97. Jahre auch 98. oder 99. Jahre auch 100. oder 101. Jahre auch 102. oder 103. Jahre auch 104. oder 105. Jahre auch 106. oder 107. Jahre auch 108. oder 109. Jahre auch 110. oder 111. Jahre auch 112. oder 113. Jahre auch 114. oder 115. Jahre auch 116. oder 117. Jahre auch 118. oder 119. Jahre auch 120. oder 121. Jahre auch 122. oder 123. Jahre auch 124. oder 125. Jahre auch 126. oder 127. Jahre auch 128. oder 129. Jahre auch 130. oder 131. Jahre auch 132. oder 133. Jahre auch 134. oder 135. Jahre auch 136. oder 137. Jahre auch 138. oder 139. Jahre auch 140. oder 141. Jahre auch 142. oder 143. Jahre auch 144. oder 145. Jahre auch 146. oder 147. Jahre auch 148. oder 149. Jahre auch 150. oder 151. Jahre auch 152. oder 153. Jahre auch 154. oder 155. Jahre auch 156. oder 157. Jahre auch 158. oder 159. Jahre auch 160. oder 161. Jahre auch 162. oder 163. Jahre auch 164. oder 165. Jahre auch 166. oder 167. Jahre auch 168. oder 169. Jahre auch 170. oder 171. Jahre auch 172. oder 173. Jahre auch 174. oder 175. Jahre auch 176. oder 177. Jahre auch 178. oder 179. Jahre auch 180. oder 181. Jahre auch 182. oder 183. Jahre auch 184. oder 185. Jahre auch 186. oder 187. Jahre auch 188. oder 189. Jahre auch 190. oder 191. Jahre auch 192. oder 193. Jahre auch 194. oder 195. Jahre auch 196. oder 197. Jahre auch 198. oder 199. Jahre auch 200. oder 201. Jahre auch 202. oder 203. Jahre auch 204. oder 205. Jahre auch 206. oder 207. Jahre auch 208. oder 209. Jahre auch 210. oder 211. Jahre auch 212. oder 213. Jahre auch 214. oder 215. Jahre auch 216. oder 217. Jahre auch 218. oder 219. Jahre auch 220. oder 221. Jahre auch 222. oder 223. Jahre auch 224. oder 225. Jahre auch 226. oder 227. Jahre auch 228. oder 229. Jahre auch 230. oder 231. Jahre auch 232. oder 233. Jahre auch 234. oder 235. Jahre auch 236. oder 237. Jahre auch 238. oder 239. Jahre auch 240. oder 241. Jahre auch 242. oder 243. Jahre auch 244. oder 245. Jahre auch 246. oder 247. Jahre auch 248. oder 249. Jahre auch 250. oder 251. Jahre auch 252. oder 253. Jahre auch 254. oder 255. Jahre auch 256. oder 257. Jahre auch 258. oder 259. Jahre auch 260. oder 261. Jahre auch 262. oder 263. Jahre auch 264. oder 265. Jahre auch 266. oder 267. Jahre auch 268. oder 269. Jahre auch 270. oder 271. Jahre auch 272. oder 273. Jahre auch 274. oder 275. Jahre auch 276. oder 277. Jahre auch 278. oder 279. Jahre auch 280. oder 281. Jahre auch 282. oder 283. Jahre auch 284. oder 285. Jahre auch 286. oder 287. Jahre auch 288. oder 289. Jahre auch 290. oder 291. Jahre auch 292. oder 293. Jahre auch 294. oder 295. Jahre auch 296. oder 297. Jahre auch 298. oder 299. Jahre auch 300. oder 301. Jahre auch 302. oder 303. Jahre auch 304. oder 305. Jahre auch 306. oder 307. Jahre auch 308. oder 309. Jahre auch 310. oder 311. Jahre auch 312. oder 313. Jahre auch 314. oder 315. Jahre auch 316. oder 317. Jahre auch 318. oder 319. Jahre auch 320. oder 321. Jahre auch 322. oder 323. Jahre auch 324. oder 325. Jahre auch 326. oder 327. Jahre auch 328. oder 329. Jahre auch 330. oder 331. Jahre auch 332. oder 333. Jahre auch 334. oder 335. Jahre auch 336. oder 337. Jahre auch 338. oder 339. Jahre auch 340. oder 341. Jahre auch 342. oder 343. Jahre auch 344. oder 345. Jahre auch 346. oder 347. Jahre auch 348. oder 349. Jahre auch 350. oder 351. Jahre auch 352. oder 353. Jahre auch 354. oder 355. Jahre auch 356. oder 357. Jahre auch 358. oder 359. Jahre auch 360. oder 361. Jahre auch 362. oder 363. Jahre auch 364. oder 365. Jahre auch 366. oder 367. Jahre auch 368. oder 369. Jahre auch 370. oder 371. Jahre auch 372. oder 373. Jahre auch 374. oder 375. Jahre auch 376. oder 377. Jahre auch 378. oder 379. Jahre auch 380. oder 381. Jahre auch 382. oder 383. Jahre auch 384. oder 385. Jahre auch 386. oder 387. Jahre auch 388. oder 389. Jahre auch 390. oder 391. Jahre auch 392. oder 393. Jahre auch 394. oder 395. Jahre auch 396. oder 397. Jahre auch 398. oder 399. Jahre auch 400. oder 401. Jahre auch 402. oder 403. Jahre auch 404. oder 405. Jahre auch 406. oder 407. Jahre auch 408. oder 409. Jahre auch 410. oder 411. Jahre auch 412. oder 413. Jahre auch 414. oder 415. Jahre auch 416. oder 417. Jahre auch 418. oder 419. Jahre auch 420. oder 421. Jahre auch 422. oder 423. Jahre auch 424. oder 425. Jahre auch 426. oder 427. Jahre auch 428. oder 429. Jahre auch 430. oder 431. Jahre auch 432. oder 433. Jahre auch 434. oder 435. Jahre auch 436. oder 437. Jahre auch 438. oder 439. Jahre auch 440. oder 441. Jahre auch 442. oder 443. Jahre auch 444. oder 445. Jahre auch 446. oder 447. Jahre auch 448. oder 449. Jahre auch 450. oder 451. Jahre auch 452. oder 453. Jahre auch 454. oder 455. Jahre auch 456. oder 457. Jahre auch 458. oder 459. Jahre auch 460. oder 461. Jahre auch 462. oder 463. Jahre auch 464. oder 465. Jahre auch 466. oder 467. Jahre auch 468. oder 469. Jahre auch 470. oder 471. Jahre auch 472. oder 473. Jahre auch 474. oder 475. Jahre auch 476. oder 477. Jahre auch 478. oder 479. Jahre auch 480. oder 481. Jahre auch 482. oder 483. Jahre auch 484. oder 485. Jahre auch 486. oder 487. Jahre auch 488. oder 489. Jahre auch 490. oder 491. Jahre auch 492. oder 493. Jahre auch 494. oder 495. Jahre auch 496. oder 497. Jahre auch 498. oder 499. Jahre auch 500. oder 501. Jahre auch 502. oder 503. Jahre auch 504. oder 505. Jahre auch 506. oder 507. Jahre auch 508. oder 509. Jahre auch 510. oder 511. Jahre auch 512. oder 513. Jahre auch 514. oder 515. Jahre auch 516. oder 517. Jahre auch 518. oder 519. Jahre auch 520. oder 521. Jahre auch 522. oder 523. Jahre auch 524. oder 525. Jahre auch 526. oder 527. Jahre auch 528. oder 529. Jahre auch 530. oder 531. Jahre auch 532. oder 533. Jahre auch 534. oder 535. Jahre auch 536. oder 537. Jahre auch 538. oder 539. Jahre auch 540. oder 541. Jahre auch 542. oder 543. Jahre auch 544. oder 545. Jahre auch 546. oder 547. Jahre auch 548. oder 549. Jahre auch 550. oder 551. Jahre auch 552. oder 553. Jahre auch 554. oder 555. Jahre auch 556. oder 557. Jahre auch 558. oder 559. Jahre auch 560. oder 561. Jahre auch 562. oder 563. Jahre auch 564. oder 565. Jahre auch 566. oder 567. Jahre auch 568. oder 569. Jahre auch 570. oder 571. Jahre auch 572. oder 573. Jahre auch 574. oder 575. Jahre auch 576. oder 577. Jahre auch 578. oder 579. Jahre auch 580. oder 581. Jahre auch 582. oder 583. Jahre auch 584. oder 585. Jahre auch 586. oder 587. Jahre auch 588. oder 589. Jahre auch 590. oder 591. Jahre auch 592. oder 593. Jahre auch 594. oder 595. Jahre auch 596. oder 597. Jahre auch 598. oder 599. Jahre auch 600. oder 601. Jahre auch 602. oder 603. Jahre auch 604. oder 605. Jahre auch 606. oder 607. Jahre auch 608. oder 609. Jahre auch 610. oder 611. Jahre auch 612. oder 613. Jahre auch 614. oder 615. Jahre auch 616. oder 617. Jahre auch 618. oder 619. Jahre auch 620. oder 621. Jahre auch 622. oder 623. Jahre auch 624. oder 625. Jahre auch 626. oder 627. Jahre auch 628. oder 629. Jahre auch 630. oder 631. Jahre auch 632. oder 633. Jahre auch 634. oder 635. Jahre auch 636. oder 637. Jahre auch 638. oder 639. Jahre auch 640. oder 641. Jahre auch 642. oder 643. Jahre auch 644. oder 645. Jahre auch 646. oder 647. Jahre auch 648. oder 649. Jahre auch 650. oder 651. Jahre auch 652. oder 653. Jahre auch 654. oder 655. Jahre auch 656. oder 657. Jahre auch 658. oder 659. Jahre auch 660. oder 661. Jahre auch 662. oder 663. Jahre auch 664. oder 665. Jahre auch 666. oder 667. Jahre auch 668. oder 669. Jahre auch 670. oder 671. Jahre auch 672. oder 673. Jahre auch 674. oder 675. Jahre auch 676. oder 677. Jahre auch 678. oder 679. Jahre auch 680. oder 681. Jahre auch 682. oder 683. Jahre auch 684. oder 685. Jahre auch 686. oder 687. Jahre auch 688. oder 689. Jahre auch 690. oder 691. Jahre auch 692. oder 693. Jahre auch 694. oder 695. Jahre auch 696. oder 697. Jahre auch 698. oder 699. Jahre auch 700. oder 701. Jahre auch 702. oder 703. Jahre auch 704. oder 705. Jahre auch 706. oder 707. Jahre auch 708. oder 709. Jahre auch 710. oder 711. Jahre auch 712. oder 713. Jahre auch 714. oder 715. Jahre auch 716. oder 717. Jahre auch 718. oder 719. Jahre auch 720. oder 721. Jahre auch 722. oder 723. Jahre auch 724. oder 725. Jahre auch 726. oder 727. Jahre auch 728. oder 729. Jahre auch 730. oder 731. Jahre auch 732. oder 733. Jahre auch 734. oder 735. Jahre auch 736. oder 737. Jahre auch 738. oder 739. Jahre auch 740. oder 741. Jahre auch 742. oder 743. Jahre auch 744. oder 745. Jahre auch 746. oder 747. Jahre auch 748. oder 749. Jahre auch 750. oder 751. Jahre auch 752. oder 753. Jahre auch 754. oder 755. Jahre auch 756. oder 757. Jahre auch 758. oder 759. Jahre auch 760. oder 761. Jahre auch 762. oder 763. Jahre auch 764. oder 765. Jahre auch 766. oder 767. Jahre auch 768. oder 769. Jahre auch 770. oder 771. Jahre auch 772. oder 773. Jahre auch 774. oder 775. Jahre auch 776. oder 777. Jahre auch 778. oder 779. Jahre auch 780. oder 781. Jahre auch 782. oder 783. Jahre auch 784. oder 785. Jahre auch 786. oder 787. Jahre auch 788. oder 789. Jahre auch 790. oder 791. Jahre auch 792. oder 793. Jahre auch 794. oder 795. Jahre auch 796. oder 797. Jahre auch 798. oder 799. Jahre auch 800. oder 801. Jahre auch 802. oder 803. Jahre auch 804. oder 805. Jahre auch 806. oder 807. Jahre auch 808. oder 809. Jahre auch 810. oder 811. Jahre auch 812. oder 813. Jahre auch 814. oder 815. Jahre auch 816. oder 817. Jahre auch 818. oder 819. Jahre auch 820. oder 821. Jahre auch 822. oder 823. Jahre auch 824. oder 825. Jahre auch 826. oder 827. Jahre auch 828. oder 829. Jahre auch 830. oder 831. Jahre auch 832. oder 833. Jahre auch 834. oder 835. Jahre auch 836. oder 837. Jahre auch 838. oder 839. Jahre auch 840. oder 841. Jahre auch 842. oder 843. Jahre auch 844. oder 845. Jahre auch 846. oder 847. Jahre auch 848. oder 849. Jahre auch 850. oder 851. Jahre auch 852. oder 853. Jahre auch 854. oder 855. Jahre auch 856. oder 857. Jahre auch 858. oder 859. Jahre auch 860. oder 861. Jahre auch 862. oder 863. Jahre auch 864. oder 865. Jahre auch 866. oder 867. Jahre auch 868. oder 869. Jahre auch 870. oder 871. Jahre auch 872. oder 873. Jahre auch 874. oder 875. Jahre auch 876. oder 877. Jahre auch 878. oder 879. Jahre auch 880. oder 881. Jahre auch 882. oder 883. Jahre auch 884. oder 885. Jahre auch 886. oder 887. Jahre auch 888. oder 889. Jahre auch 890. oder 891. Jahre auch 892. oder 893. Jahre auch 894. oder 895. Jahre auch 896. oder 897. Jahre auch 898. oder 899. Jahre auch 900. oder 901. Jahre auch 902. oder 903. Jahre auch 904. oder 905. Jahre auch 906. oder 907. Jahre auch 908. oder 909. Jahre auch 910. oder 911. Jahre auch 912. oder 913. Jahre auch 914. oder 915. Jahre auch 916. oder 917. Jahre auch 918. oder 919. Jahre auch 920. oder 921. Jahre auch 922. oder 923. Jahre auch 924. oder 925. Jahre auch 926. oder 927. Jahre auch 928. oder 929. Jahre auch 930. oder 931. Jahre auch 932. oder 933. Jahre auch 934. oder 935. Jahre auch 936. oder 937. Jahre auch 938. oder 939. Jahre auch 940. oder 941. Jahre auch 942. oder 943. Jahre auch 944. oder 945. Jahre auch 946. oder 947. Jahre auch 948. oder 949. Jahre auch 950. oder 951. Jahre auch 952. oder 953. Jahre auch 954. oder 955. Jahre auch 956. oder 957. Jahre auch 958. oder 959. Jahre auch 960. oder 961. Jahre auch 962. oder 963. Jahre auch 964. oder 965. Jahre auch 966. oder 967. Jahre auch 968. oder 969. Jahre auch 970. oder 971. Jahre auch 972. oder 973. Jahre auch 974. oder 975. Jahre auch 976. oder 977. Jahre auch 978. oder 979. Jahre auch 980. oder 981. Jahre auch 982. oder 983. Jahre auch 984. oder 985. Jahre auch 986. oder 987. Jahre auch 988. oder 989. Jahre auch 990. oder 991. Jahre auch 992. oder 993. Jahre auch 994. oder 995. Jahre auch 996. oder 997. Jahre auch 998. oder 999. Jahre auch 1000. oder 1001. Jahre auch 1002. oder 1003. Jahre auch 1004. oder 1005. Jahre auch 1006. oder 1007. Jahre auch 1008. oder 1009. Jahre auch 1010. oder 1011. Jahre auch 1012. oder 1013. Jahre auch 1014. oder 1015. Jahre auch 1016. oder 1017. Jahre auch 1018. oder 1019. Jahre auch 1020. oder 1021. Jahre auch 1022. oder 1023. Jahre auch 1024. oder 1025. Jahre auch 1026. oder 1027. Jahre auch 1028. oder 1029. Jahre auch 1030. oder 1031. Jahre auch 1032. oder 1033. Jahre auch 1034. oder 1035. Jahre auch 1036. oder 1037. Jahre auch 1038. oder 1039. Jahre auch 1040. oder 1041. Jahre auch 1042. oder 1043. Jahre auch 1044. oder 1045. Jahre auch 1046. oder 1047. Jahre auch 1048. oder 1049. Jahre auch 1050. oder 1051. Jahre auch 1052. oder 1053. Jahre auch 1054. oder 1055. Jahre auch 1056. oder 1057. Jahre auch 1058. oder 1059. Jahre auch 1060. oder 1061. Jahre auch 1062. oder 1063. Jahre auch 1064. oder 1065. Jahre auch 1066. oder 1067. Jahre auch 1068. oder 1069. Jahre auch 1070. oder 1071. Jahre auch 1072. oder 1073. Jahre auch 1074. oder 1075. Jahre auch 1076. oder 1077. Jahre 
--



# Grönland, wie man es nicht kennt

Von Dr. May Grotewahl, Teilnehmer der dänischen Ostgrönland-Expedition 1930

Auf dem Geologentag in Frankfurt/Main im Januar sprach der bekannte dänische Grönlandforscher Dr. Lauge Koch über Grönland. Er erwähnte, daß neun Zehntel des zum größten Teil noch unerforschten Gebietes mit ewigem Eis bedeckt sind, daß aber auch ausgedehnte Strecken eisfrei sind. Von diesem „eisfreien“ Grönland berichtet hier der deutsche Polarforscher Dr. Grotewahl, der 1930 an einer dänischen Ostgrönland-Expedition teilgenommen hat, die Dr. Koch leitete.

mit vollkommen kontinentalen Klima! Das kann man sich gar nicht vorstellen. Der Geologe Professor Badlund fand am Wege unserer Marschroute einen Stein, der höchstwahrscheinlich benoniischen Alters ist, also im Vergleich zu den übrigen Formationen verhältnismäßig jung. Der Geologenhilfsarbeiter arbeitete fieberhaft und bald hatten wir die gelandeten Verkeimerungen! Das ganze Land wurde der näheren Umgebung zeigte sich völlig eis- und schneefrei! — Nach kurzen Schrit wurde die Rückfahrt zur „Godthaab“ angetreten. Die Sachen wurden zusammengepackt und der Schädel des Moschusochsen, den ich geschossen hatte, wurde vorne auf dem Klepperboot festgeschraubt. Dann ging es in landwärtiger Fahrt hinunter. Solche schöne Wildwasserfahrten habe ich bisher noch nicht erlebt! — In die einzelnen Fortschrittsgruppen wieder glücklich befehligen waren, wurden die Erfolge

die Stelle, wo vor 66 Jahren die deutsche Expedition unter Kapitän Kolbeuen den Winter 1888/70 zugebracht hat. Von hier ging es mit dem Schiff wieder südwärts bis zum Kap Stosch und von dort mit dem Motorboot bis zur Front des Nordsee-Gletschers. Dann mühten wir in die kalte Bucht, da das Wasser für die Motorboote zu flach wurde. Die Erdmagnetnadeln führten uns westwärts in das Gletschergebiet, das ganze Gepäck trugen wir auf dem Rücken, mehrfach führte der Weg durch Flüsse und Bäche, und das kalte Wasser ging uns oft bis an den Leib. Plötzlich tat sich vor unseren erschauerten Augen ein grünes und fruchtbares Land auf! Schmetterlinge schaukelten in der Luft und wuchsen von den vielen bunten Blumen, ja sogar die Quälgeier, die Wägen, kletterten umher und setzten uns heftig zu. Hier ist offenbar die Heimat der seltenen Moschusochsen! Während man draußen noch mit dem Schiff durch den breiten Eisstrom der Ostküste zu dringen vermag, liegt hinter ihm ein Land



Blick vom Kap Ault in die neu entdeckten Teile Ostgrönlands

der Kleinerpeditionen beprochen, und da hatte eine Gruppe am Westufer von Loth Fane, in einem kleinen, tief einschneidenden Fjord, eisenschmelzenden Torf entdeckt. Für uns in Deutschland hört sich das zunächst noch nicht als etwas Besonderes an, da wir ja mehrere Eiszeiten erlebt haben. Von Nordost-Grönland, das sich jetzt im Stadium der Eiszeit befindet, wußte man aber bislang noch nicht, daß es dort eine Zwischenzeit, also eine Periode wärmeren Klimas, gegeben hat.

Das Schiff führte uns wieder südwärts, um das Kap Franklin herum in den Kaiser-Franz-Joseph-Fjord, der eine Länge von 200 Kilometer hat. Die Aler hier sehr reich und zeigen hochalpine Gebirgsformen von 2000 Meter

Höhe. Den Abschluß bildet die Petermann-Spitze mit einer Höhe von 3000 Meter. Einmal Gewaltigeres und Schöneres gibt es wohl selten auf der Erde wieder. Der Fjord selbst ist angefüllt mit Rieseneisbergen. Die „Godthaab“ steuerte in einen Nebenarm, den Nordfjord, und schließlich in dessen Abzweigung, den Moschusochsen-Fjord hinein. Hier empfing uns eine angenehme Wärme. Das Wasser ist zum Teil süß und zeigte einmal 8 1/2 Grad über Null! Man beobachtet diese Wassertemperatur im Polargebiet, wo draußen ein 100 Kilometer breiter Eisstrom an der Küste entlang streicht. Das Schmelzwasser der Gletscher und die vielen Flüsse bringen gewaltige Mengen Süßwasser und untermeer ausgeprägter Sonnenwärme mit. Bei Windstille haben wir an einem besonders schönen Morgen ein Bad genommen und sind dann noch heimlich ins Meer! Das ganze Land ist eisfrei! — Sonnentage in Ostgrönland! —

Amittens unserer Arbeit kam eines Tages der Däne Seidenfaden und erklärte von der Entdeckung eines Kohlenlagers! Wir marschierten natürlich sofort los und wirklich, vor uns dehnte sich ein gewaltiges Feld von 1/2 Meter Mächtigkeit und etwa 1 Kilometer Ausdehnung aus. Es stellte sich aber leider heraus, daß die oberen und unteren Schichten nur aus hart fossilhaltigen Schiefer bestehend, und die reine, nur wenige Zentimeter dicke



Auf: Straße für Polarforschung

Kohlenflucht genügte nicht, um seinen Aufbau und Transport nach Europa zu rechtfertigen. Immerhin hätten diese Kohlen für eine Ueberwinterungs-Expedition ihre Bedeutung. Für diese Entdeckung wurden wir dadurch entschädigt, daß wir eine große Reihe von Verkeimerungen, Pflanzen und wunderbare Vasa zierliche, fanden! Das zeigte, daß wir es hier mit einer jüngeren Schicht, dem Devon, zu tun hatten. Die Kohlenflucht dieses geologischen Zeitalters sind nämlich auch nie so mächtig, wie die der eigentlichen Kohlezeit, des Carbons. — Auf dieser „Kohlenexkursion“ hatte ich das Glück, ausgerechnet sechs magnetische Schwantungen festzustellen, und zwar über drei Grad Neigung im Laufe eines Tages. Fast ein magnetischer Sturm! —

Auf der Südspitze der Sabine-Insel im Zitelers-Fjord in Ost-Grönland hatte ich magnetische Messungen und astronomische Ortsbestimmungen in Verbindung mit der Kartenentnahme vorgenommen, während ein dänischer Zoologe die seltene Vogelwelt beobachtete und damit auch Glück hatte, denn nach einer Wartezeit von drei Tagen kam eines Nachts die Sabinenmöwe gezogen, wohl der seltenste nordarktische Vogel außer der Rosenmöwe. Die Sabinenmöwe ist wohl südlischer von der Sabine-Insel, also unter dem 74. Grad nördlicher Breite noch nicht gesehen worden. An der folgenden Nacht kamen noch mehrere kleine Möwen und bauten sich Nester, um zu brüten.

Nach einigen Tagen brachte uns das Expeditionsschiff, die alte, brave „Godthaab“, in deren Meile einst Deutschlands bekannter Polarforscher Professor Alfred Wegener seine berühmte Theorie der Kontinentalverschiebungen geschrieben hat, weiter nach Norden zum Germania-Sofen auf der Sabine-Insel, an



Die Winterquartiere der nordischen Nomaden sehen zwar primitiv aus, bilden aber einen idealen Schutz gegen die Witterung im hohen Norden

# Sonne, Wind und Bettina

Roman von Gertrud Altrichter

1. Fortsetzung  
„Gut — bitte nicht zu spät!“  
Die Schauspielerin ist weitergegangen. Angestarrt schaut sie nach vorn. Dort hinten wagt sich ein helles Knäuel im Sande.  
„Bettina“, rufst sie, und da wird aus dem Knäuel ein kleines Mädchenkind. Zwei kleine Beine sehen sich eilig in Bewegung und kommen mit einem hellen Schrei auf die Frau zu.  
„Mutti Bettina!“  
Die Frau öffnet weit ihre Arme, und mit einer Kraft, die man nicht bei ihr vermutet hätte, langt sie die kleine Bettina auf.  
„Mutti, der Vater war ungesund, zweimal hat er mich mit geschminkt. Und auf meinem Kopf ist das erste Blümchen aufgeblüht. Das heißt Du haben. Wir nehmen die große, kleine Zampale, Mutti. Die hält Du so gern!“  
Marianne Ebener blüht ihr Kind lächelnd an.  
„Wer Bettlein, ein einziges Blümchen für die große, große Bete. Glaubst du nicht auch, daß es darin kaum zu sehen ist?“  
Die kleine Bettina liegt im Nu in schweren Segenheiten. „Was soll denn nun werden, Mutti?“  
„Wir warten, bis noch mehr Blümchen aufgeblüht sind, Bett?“  
„Ich liebe Mutti!“  
Dann stehen beide ins Haus.  
Im Gegensatz zu ihrer Stadtwohnung, die

Copyright 1936 by H. S. Banne Verlag, Leipzig  
äußerst vornehm eingerichtet ist, legt hier jeder Gegenstand Zeugnis von größter Schlichtheit ab.  
Das Wohnzimmer gleicht einer alten, französischen Bauernstube. Ein großer, kantiger Tisch, um ihn her hohe, edige Stühle. Auf dem Sims alle Krüge aus Ton, Steingut und Zinn.  
Eine graue, handgewebte Decke verbreitet Wohlgeruch. Aus der schweren, braunen Tomale nicht ein großer Busch von hellroten Ähren.  
Daneben liegt das Arbeitszimmer der Bettina. Auch hier kein unnützes Stück. Ein Schreibtisch in naturfarbener Eiche. Ein Ruhebett kunstvoll im rechten Winkel bis unter das Fenster gebaut und in der Ecke ein ebenfalls naturfarbener Rauhfilz. Ueber dem Schreibtisch ein Bild, das den Bild wiedergibt, den man von diesem Raum aus hat. Eine Arbeit von Did Larsen.  
Für Augenblicke verschwindet Marianne Ebener in ihrem Schlafzimmer.  
Die kleine Bettina hat sie dem alten, hier seit Jahren dienenden Mädchen übergeben.  
Als sie wieder zum Vorzeichen kommt, trägt sie ein schickes, graues Leinwandkleid. Ihr einziger Schmuck bildet eine funkelnde, geliebte Gürtelkette aus heller Bronze. Das blonde Haar ist in weichen Wellen aus der Stirn getrennt.  
Während sie ans Fenster tritt, sieht sie Did Larsen aus das Haus zukücheln. Von oben klingt das helle Lachen des Kindes, das von

dem Mädchen wie allabendlich vor dem Schlafengehen betretet wird. —  
Das ist die andere Welt der Schauspielerin Marianne Ebener, von der die wenigsten etwas ahnen.  
Das Mädchen hat den Tisch im Esszimmer gedeckt. Stellt dann die Platte auf die Anrichte und geht hinaus, als die Schauspielerin eintritt.  
Hinter Marianne Ebener tritt Did Larsen ins Zimmer. Die Frau ist ihm bis an den Gartensaum entgegengegangen und hat die gewöhnlichen Pflanzen in Empfang genommen. Nach dem Abendritt sollen sie geerntet werden.  
„Was macht Deine Abendlandschaft, Did. Hast Du sie schon an die Ausstellungsleitung gelandt?“  
„Nein, noch nicht, sie soll morgen vormittag abgehen.“  
Did Larsen ist erkannt, daß Marianne das Gespräch auf seine Arbeit bringt. Er hat aller Freundschaft sprechen sie selten von ihrem gegenseitigen Schaffen. Die Schauspielerin sieht es nicht, von ihrer Kunst zu reden. So hat sich der Vater daran gewöhnt, von seinen Werken zu schwärmen. Nur wenn eins seiner Silber beendet ist, kann es geschehen, daß er es Marianne bringt. Sie steht dann eine ganze Weile davor und nimmt es schweigend in sich auf.  
Dann reicht sie ihm wohl manches Mal ihre schmale Hand herüber, die er behutlich zwischen seine großen Branten nimmt. Es ist wie ein Ritterchloß. Dann weiß er, daß das Bild seinen Weg machen wird.  
Recht recht er zu ihr herüber, wie sie mit anderer Hand über den Tisch führt. Sie stellt an jede Seite des Tisches eine Schale mit hellroten Nüssen. Ihr würziger Duft erfüllt das ganze Zimmer.  
Über ihren Bewegungen steht heute jenes Gesicht, das ihr sonst so eigen ist. Die durchdringenden Hände haben etwas Geheimes, Aufheulendes. Did Larsen möchte sie gern in die Hände nehmen. Man müßte sie streicheln, zart und lind.

Wie verirrt die Vögelchen, denkt er. Aber es spricht es nicht aus.  
Trotz aller Freundschaft weiß er nicht, wie Marianne über solche Vertraulichkeiten denken würde.  
Dann kommt Bettina herunter. Das Mädchen Bett — wie Marianne sie liebevoll nennt.  
Tausend Fragen hat sie, die die Mutti und Onkel Did beantwortet müssen.  
Ob sie wohl heute etwas länger aufbleiben dürfte? Wenn sie nachher die Augen ganz fest zukneipen, dann schläft sie auch immer noch genug.  
Die beiden Erwachsenen müssen lächeln, als Bettina in ihrer ernsthaften Art, mit denen sie allen Ereignissen zu Liebe geht, diesen Vorschlag macht.  
„Augen zukneipen — und schlafen! Wenn sich das immer so einfach einrichten ließe!“  
„Gut, Bett. Du darfst ein wenig länger aufbleiben. Du kannst helfen, wenn Onkel Did und ich die Pflanzen hinter dem Haus einlegen. Aber dann heißt es, marisch ins Bett!“  
Marianne Ebener fährt dabei ihrem Kinde liebevoll über den blonden Kopf. Und die Bettin strahlt. „Fein, Mutti!“  
Und so Onkel Did, den sie wohl hundertmal am Tage aufsucht, wenn die Mutti nicht da ist, meint sie: „Du brauchst Dich gar nicht so toll zu beulen!“  
Eine Weile später geht Marianne mit ihr hinaus, und Did bleibt unten im Zimmer. Er tritt an den Rauhfilz und legt seine kurze Pfeife in Brand. Reicht dann der Schauspielerin das Kästchen mit den Zigaretten herüber, als sie wieder ins Zimmer tritt.  
Er steht aufmerksam zu, wie Marianne mit langsamem ausholenden Schritten das Zimmer durchdringt. Und weiß genau, daß sie irgend etwas quält, mit dem sie allein fertig werden möchte.  
Darum spricht er kein Wort. Er kennt Marianne Ebener. Jede noch so wohlgeleitete Frage macht sie so leise, daß sie davonläuft wie ein geheimes Reb. Sie liebt es nicht,

gende  
Mittel:  
unters  
einem  
Abend  
de hin-  
schiden



# In Stadt und Land

## Jungarbeiter im Gau der braunen Erde am Wert

Esam fast zwei Wochen konnten wir unsere Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen im Kampfwettbewerb der heutigen Jugend beschreiben. In der ersten Reihe, die im Wettbewerbsfeld am besten liefen, lernten ihre Arbeit, ihre Kräfte und Geben im Dienste des Vaterlandes. Sie haben sich mit Eifer und Fleiß an den Wettbewerbsarbeiten beteiligt.

### Perde putzen, Kühe melken

Eine Freude war es, den im Stadtbau und im Landbau beschäftigten Jungbauern und Jungbäuerinnen in das fertige Gewand zu kleiden. Aber auch das Schürzen eines Mädchens und die Hemden eines Jungen, um mit einer kleinen Feier den Wettbewerb zu eröffnen. Der Wettbewerb sprach zu ihnen von der Bedeutung des Reichertums Wettbewerbs und ermahnte sie zu rechtlicher, ernstlich, nach dem Gesetze der Hitler-Jugend-Stellung ging es dann an den Wettbewerb. Strohballen wurden gemacht, Heu wurde eingebunden und schließlich Kühe und Pferde gemolken. Aber auch das Schürzen eines Mädchens und die Hemden eines Jungen, um mit einer kleinen Feier den Wettbewerb zu eröffnen.

### Teller, Tassen und Vasen entstehen

An der Steingutfabrik in Lögau haben wir die Steingutfabrikanten bei der Arbeit beobachtet. Sie haben uns gezeigt, wie sie die Teller, Tassen und Vasen herstellen. Die Arbeiterinnen wuschen die Rohstoffe in heißen Wasser, um sie zu reinigen. Dann wurden sie geformt und gebrannt. Die fertigen Teller, Tassen und Vasen wurden dann in den Regalen der Fabrik ausgestellt.

### Hier wird gekocht

In einer großen Küche von Halle fanden wir die Köche bei der Arbeit. Sie haben uns gezeigt, wie sie die Speisen zubereiten. Die Köche haben uns erklärt, wie sie die Speisen zubereiten und wie sie die Speisen schmecken lassen. Die Köche haben uns erklärt, wie sie die Speisen zubereiten und wie sie die Speisen schmecken lassen.

### Die Betriebsleiter und Erfolgsfaktoren der Mitteldeutschen Einzelhandelsbank A.G.

Die Betriebsleiter der Mitteldeutschen Einzelhandelsbank A.G. haben uns erklärt, wie sie die Bank betreiben. Sie haben uns erklärt, wie sie die Bank betreiben und wie sie die Bank schmecken lassen.

### Wann Schneider geb. Brausemann

Am 10. Februar 1936, 10 Uhr, im Hause der Eltern.

### Dakar Strebler

Im Rahmen der Ausstellung.

### Die schönsten Dauerwellen

mit System Well 4.50

### Wettbewerbsleiter plötzlich nach „Wettsegen“

Die Wettbewerbsleiter haben sich plötzlich nach dem Wettbewerb verabschiedet. Sie haben uns erklärt, wie sie den Wettbewerb betreiben und wie sie den Wettbewerb schmecken lassen.

### Auch Blinde beim Kampf

Auch unsere blinde Kameraden und Kameradinnen haben im diesjährigen Berufswettbewerb teilgenommen. Sie haben uns erklärt, wie sie den Wettbewerb betreiben und wie sie den Wettbewerb schmecken lassen.

### Blumengrüße aus Oberbayern

#### Nächsten Sonntag Gaufrühlfeier der NSD

Wir in Mitteldeutschland kennen Sie kaum, die schönen Alpenblumen, die Edelweisse und die Alpenrosen. Sie werden aber aus allen im Gau Halle-Merleburg lieb und vertraut werden, wenn Sie als Gast unserer Oberbayrischen Kameraden in wenigen Tagen überall in Stadt und Land ihren Eingang finden werden.

Am nächsten Sonntag findet unsere Vaterlandspartei in der Nähe des bekannten Kurortes Berchtesgaden die erste Gaufrühlfeier der NSD ab. Die Feier wird in der Nähe des Kurortes Berchtesgaden stattfinden. Die Feier wird in der Nähe des Kurortes Berchtesgaden stattfinden.

### Unser fünfter Junge ist gut angekommen

Das zeigt in dankbarer Freude an Dr. Ing. Friedrich Haase u. Frau Ellwabeth geb. Groß Halle-S., Reichardtstr. 2, den 11. Februar 1936.

### Bei Husten Bronchial-Tea

Die Geburt eines fröhlichen Stämmchens zeigen in dankbarer Freude an Luise Spannuß geb. Eppler Rudolf Spannuß geb. Meißner, D. 4 Halle, den 11. Februar 1936. Eltern: Herr u. Frau Meißner, D. 4.

### Männer über 40

Alle verheirateten Männer über 40 Jahre, die einen monatlichen Beitrag von 1,00 Mark zahlen, erhalten eine monatliche Rente von 1,00 Mark.

### Können Sie jetzt?

Edelweiß-Dedert, Deutsch-Vertrieb e.V.

### Kampf schließlich im Wettkampf, der sich auf die Nachschiff Korbmacher und Büstenbinder erstreckte.

Die gleichen Aufgaben wie den anderen Jungen und Mädchen in diesen Tagen waren auch den Mädchen gestellt worden — und sie kamen ihnen zur Freude und zum Nutzen. Als einfache Arbeit galt es einen Unterfänger aus Holz zu schneiden und die zweite Leistungsklasse einen Gefäß auszuführen. Die letzte Leistungsklasse beschäftigte sich mit der Herstellung eines Tischgefäßes aus Weidenröschen. Unter den Büstenbinderinnen waren auch solche, die eine Handbüchse herzustellen hatten.

### Der Gebietsführer eröffnet

Überall herrschte eine fröhliche Freude über das unerwartete Erscheinen des Gebietsführers Kadowitz. Mit Jungen und Mädchen sprach er über ihre Tagesarbeit und wolle Freude haben bei der Arbeit und bei der Erziehung der Jungen. Mäße der Wunsch des Gebietsführers sich erfüllen, das die Zukunft eine erfolgreiche und verhältnismäßige Zusammenarbeit zwischen Mutter, Schule, Elternhaus und Hitler-Jugend bringt. — h.

### Bevölkerung des Gau Halle-Merleburg

Die Bevölkerung des Gau Halle-Merleburg beträgt 122.571 Einwohner. Die Bevölkerung des Gau Halle-Merleburg beträgt 122.571 Einwohner.

### Zweitinsgesamt (W 5 M - V) Ende der Veranstaltung

Im Ortsgruppenbereich Zweitinsgesamt wurde in Zweitinsgesamt eine Abendveranstaltung abgehalten. Die Veranstaltung wurde in Zweitinsgesamt abgehalten.

### Mischen. (Aufenthalt für Ende August)

Die ursprünglich für Ende August geplante Taubenhochzeit der Stadt Mischen wird aus technischen Gründen auf die Zeit vom 25. bis 27. August verlegt werden. Der Kreispartei der NSD wird die Jubiläumsfeier eröffnet. Auch verschiedene andere Tagungen werden in der Festwoche abgehalten werden.

### Bortagsreise Prof. Weigells nach Holland

Auf Einladung der Organisation der Naturphysiologischen und Zoologischen Fakultäten in Rotterdam wird der Ordinarius für Geologie und Paläontologie an der Universität Halle, Prof. Dr. Weigell, am 13. bis 22. Februar an den sechs holländischen Universitäten Leiden, Utrecht, Amsterdam, Delft, Groningen und Wageningen Vorträge über das Thema „Was bedeuten die Geologischen Grundlagen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für die Naturwissenschaften?“ halten.

### Reifen, (Kraftwagen)

Die Reifen der Kraftwagen werden in Halle-Wittenberg hergestellt. Die Reifen der Kraftwagen werden in Halle-Wittenberg hergestellt.

### Hohenwarte, Kr. Saalfeld. (Saale-Tal)

Die Arbeiter an der Saale-Talwerke bei Hohenwarte haben gute Fortschritte gemacht. Um die Verdrängung von Baumaterial zu erleichtern, sind auf der Hohenwarte zwei Normalpumpen eingesetzt worden. An der Saale-Talwerke sind zwei Normalpumpen eingesetzt worden.

### Wittenberg. (Gesellschaft)

Der 65-jährige Kronbürger Hagen und seine Frau verließen die Stadt Wittenberg auf der Heimfahrt von einer durch den Wittenberger Kreisleiter unterhaltenen Bürgerfeierabendung in Jersdorf. Er war sofort tot.

### Wasserstands-Meldungen

Station	11. Februar 1936	Wasserstand	Wind	Wolke
Saale				
Großd. . . . .	+ 2,17	—	0,01	
Trotha . . . . .	+ 1,80	—	0,12	
Hennigsd. . . . .	+ 1,92	—	0,20	
Calbe-Clarppe . . . . .	+ 1,52	—	0,08	
Calbe-Unterpegel . . . . .	+ 2,60	—	0,14	
Gröden . . . . .	+ 2,68	—	0,10	
Elbe				
Zeitmer . . . . .	+ 0,08	—	0,10	
Wulfen . . . . .	+ 0,23	—	0,28	
Dresden . . . . .	+ 2,04	—	0,13	
Torgau . . . . .	+ 1,98	—	0,24	
Wittenberg . . . . .	+ 3,39	—	0,28	
Strehla . . . . .	+ 2,87	—	0,28	
Wien . . . . .	+ 2,60	—	0,28	
Barby . . . . .	+ 2,82	—	0,24	
Wagdeburg . . . . .	+ 2,28	—	0,20	
Zangermünde . . . . .	+ 3,53	—	0,22	
Wittenberge . . . . .	+ 3,44	—	0,00	
Denzin . . . . .	+ 8,85	0,11	—	
Dömitz . . . . .	+ 2,94	0,14	—	
Baruth . . . . .	+ 3,03	0,19	—	
Wittenberg . . . . .	+ 2,60	0,10	—	
Strehla . . . . .	+ 2,92	0,10	—	

Dresden, Torgau, Wittenberg, Strehla, Wien, Barby, Zeitmer, Wulfen.

### Paul Eippmann

Die Betriebsleiter und Erfolgsfaktoren der Mitteldeutschen Einzelhandelsbank A.G.

### Wann Schneider geb. Brausemann

Am 10. Februar 1936, 10 Uhr, im Hause der Eltern.

### Dakar Strebler

Im Rahmen der Ausstellung.

### Die schönsten Dauerwellen

mit System Well 4.50

### Unser fünfter Junge ist gut angekommen

Das zeigt in dankbarer Freude an Dr. Ing. Friedrich Haase u. Frau Ellwabeth geb. Groß Halle-S., Reichardtstr. 2, den 11. Februar 1936.

### Bei Husten Bronchial-Tea

Die Geburt eines fröhlichen Stämmchens zeigen in dankbarer Freude an Luise Spannuß geb. Eppler Rudolf Spannuß geb. Meißner, D. 4 Halle, den 11. Februar 1936. Eltern: Herr u. Frau Meißner, D. 4.

### Männer über 40

Alle verheirateten Männer über 40 Jahre, die einen monatlichen Beitrag von 1,00 Mark zahlen, erhalten eine monatliche Rente von 1,00 Mark.

### Können Sie jetzt?

Edelweiß-Dedert, Deutsch-Vertrieb e.V.

### Unentbehrlich

Die moderne Gebr. Jungblut, Albrechtstr. 37

### Empfehle naturreine 1934er pfälz. Rotweine

per Liter nur 48 Pfg. in Leheberg, von 50 Ltr. ab hier. F. Hummel, Wein-, Bad Dürkheim/Jägerthal, Saarplatz.

### Wann Schneider geb. Brausemann

Am 10. Februar 1936, 10 Uhr, im Hause der Eltern.

### Können Sie jetzt?

Edelweiß-Dedert, Deutsch-Vertrieb e.V.

### Asthma chron Bronchialkatarrh und Verschleimung

ist qualvoll und lästig - Neuen Lebensmut durch Breikreuz-Asthma-Pulver 2 Einheiten

### Bitte besuchen Sie meine Horzer Käse 10

1 Rolle 6 Stk. 10,-  
Schühlerkäse 1 Stk. 10,-  
Korbkäse 2 Stk. 13,-  
A. K. Guppen-Würze 90,-  
ein ganzes Pfund 90,-  
Gomwede-Seber 1 Pfd. 85,-  
Gomwede-Seber 1 Pfd. 120,-  
Pfeil-Kamm 1 Pfd. 100,-  
Gabel-Kollekt 1 Pfd. 105,-  
M. Ananjer Butter, Wurst Fleischwaren

### Praxis wieder aufgenommen Dr. H. Gerhardt

Adolf-Hitler-Ring 4

### Blendax Zahnpasta

25 Pf. 45 Pf.

Aus der Not zum Brot

Der Sieg gehört uns

eko. Halle, den 12. Februar.

Wir kämpfen uns darüber nicht: Das Schicksal der Arbeiter auf 2,5 Millionen...

sind bereits aus der Not zum Brot gekommen, und niemand darf zweifeln, daß der Nationalsozialismus nicht auch die noch Arbeitslosen in der Front der Schaffenden einfließen wird...

Unternehmungen

Leipziger Metallfabrik, Schönebis. Wie wir hören, kommt eine Dividende für das am 31. 8. 1935 abgelaufene Geschäftsjahr nicht zur Verteilung...

Wirtschaftliche Rundschau

Abgeschaffte Steuern. Durch entsprechende gesetzliche Bestimmungen waren das Mineralwasser- und das Schaumweinsteuergesetz bis zum 31. März 1936 außer Kraft gesetzt worden...

teilung. Es wurden erhöhte Abschreibungen zur Stärkung des Reservefonds vorgenommen.

Schifflich-Anhaltische Armaturenfabrik und Metallwerke AG, Bernburg. Der Aufsichtsrat der Schifflich-Anhaltischen Armaturenfabrik und Metallwerke AG, Bernburg, schlägt für das abgelaufene Jahr die Verteilung einer Dividende von 6 v. H. gegen 4 v. H. vor.

Postländische Filialfabrik AG, Plauen i. S. In der Sitzung des Aufsichtsrats der Postländischen Filialfabrik AG, Plauen, wurde beschlossen, daß für den 19. März 1936 einzu berufende oS für das Geschäftsjahr 1935 die Ausschüttung einer Dividende von 3 (6) v. H. vorzuschlagen.

Zwölfjähriges Bestehen des Reichsverbandes der Privatversicherung. In dem fast 60-jährigen Bestehen des Reichsverbandes der Privatversicherung, in dem fast alle größten Unternehmungen und Verbände des privaten Versicherungsgewerbes zusammengefaßt sind, konnte in diesen Tagen auf ein Zwölftjähriges Bestehen zurückblicken.

Wichtig der deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen. Die seit dem 20. Januar in Berlin geführten deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen sind am Dienstag mit der Unterzeichnung einer ersten Zufuhrenvereinbarung zu dem Abkommen über den Warenverkehr zwischen Deutschland und der Schweiz vom November 1932 einer Vereinbarung über die Regelung der Rückführung für den Sach 1935 und wirtschaftlichen sonstigen wirtschaftlichen Abmachungen abgeschlossen worden.

Bestimmte Maßgebliche keine Verwendung für Lebensmittel. Es wird darauf hingewiesen, daß Margarine, Marmelade, Sauerkraut und Senf oder andere fürwahrnehmbare Lebensmittel in erheblichen Mengen nicht aufzunehmen, wenn sie in bestimmten Beziehungen aufbewahrt oder aufbewahrt werden. Der Genutz jenseitiger Lebensmittel ist aber geeignet, den Verbraucher gesundheitlich schädlich zu machen.

Bestimmte Maßgebliche keine Verwendung für Lebensmittel. Es wird darauf hingewiesen, daß Margarine, Marmelade, Sauerkraut und Senf oder andere fürwahrnehmbare Lebensmittel in erheblichen Mengen nicht aufzunehmen, wenn sie in bestimmten Beziehungen aufbewahrt oder aufbewahrt werden. Der Genutz jenseitiger Lebensmittel ist aber geeignet, den Verbraucher gesundheitlich schädlich zu machen.

Deutschland zu Verhandlungen über den Warenverkehr mit Italien bereit.

Nachdem auf Grund der Wahlen im Venediggebiet statustgemäß ein italienisches Direktorium eingesetzt worden ist, hat die deutsche Regierung in Verhandlung der italienischen Regierung den Wunsch geäußert, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien sich durch Vermittlung des deutschen Botschaften in Rom der italienischen Regierung gegenüber zu Verhandlungen über die Ausgestaltung...

200 000 Beschäftigte mehr

Entscheidend für die Beurteilung der Erfolge unserer nationalsozialistischen Arbeitseinsparpolitik erscheint überdies die Feststellung, daß gegenwärtig in Deutschland 15,58 Millionen Arbeiter und Angestellte ihr Brot verdienen. Vor einem Jahre waren es 700 000 und vor zwei Jahren sogar noch 2,29 Millionen weniger.

Dieser Erfolg läßt erst die ungeheure Wandlung erkennen, die sich unter der neuen Staatsführung in Deutschland vollzogen hat. Im Zusammenhang mit dem wirtlichen Aufschwung der Arbeitseinsparpolitik muß aber auch die Erziehung gewertet werden, daß der größte Teil des Junges aus der Landwirtschaft stammt. Beispielsweise ist in Ostpreußen die Arbeitslosigkeit in der Zeit vom 30. September bis Ende Dezember 1935 von 8653 auf 38 744 gewachsen, in Pommern von 12 161 auf 45 773, und in Brandenburg Grenzmark (ohne Berlin) liegt die Erwerbslosigkeit mit 20 282 auf 81 782. Innerhalb der großen industriellen Bezirke erhöhte sich indessen die Arbeitslosigkeit nur geringfügig. Damit wird es offensichtlich, wie stark die augenblickliche Steigerung in der wirtlichen Arbeitslosigkeit begründet und welcher Widerstand also im Hinblick zu erwarten ist.

Das vorübergehende Anzeichen der Arbeitslosigkeit sollte deshalb nicht verniedern und Zweifel an den endgültigen Erfolgen aller Maßnahmen der nationalsozialistischen Arbeitseinsparpolitik was werden lassen. Das Wort Adolf Hitlers aus dem Jahre 1933, innerhalb von vier Jahren die Arbeitslosigkeit in Deutschland ausmerzen, ist unüberdacht und wird in die Tat umgesetzt. Millionen

Bestimmte Maßgebliche keine Verwendung für Lebensmittel.

Es wird darauf hingewiesen, daß Margarine, Marmelade, Sauerkraut und Senf oder andere fürwahrnehmbare Lebensmittel in erheblichen Mengen nicht aufzunehmen, wenn sie in bestimmten Beziehungen aufbewahrt oder aufbewahrt werden. Der Genutz jenseitiger Lebensmittel ist aber geeignet, den Verbraucher gesundheitlich schädlich zu machen.

Bestimmte Maßgebliche keine Verwendung für Lebensmittel.

Es wird darauf hingewiesen, daß Margarine, Marmelade, Sauerkraut und Senf oder andere fürwahrnehmbare Lebensmittel in erheblichen Mengen nicht aufzunehmen, wenn sie in bestimmten Beziehungen aufbewahrt oder aufbewahrt werden. Der Genutz jenseitiger Lebensmittel ist aber geeignet, den Verbraucher gesundheitlich schädlich zu machen.

Entscheidend für die Beurteilung der Erfolge unserer nationalsozialistischen Arbeitseinsparpolitik erscheint überdies die Feststellung, daß gegenwärtig in Deutschland 15,58 Millionen Arbeiter und Angestellte ihr Brot verdienen. Vor einem Jahre waren es 700 000 und vor zwei Jahren sogar noch 2,29 Millionen weniger.

Dieser Erfolg läßt erst die ungeheure Wandlung erkennen.

Die ungeheure Wandlung erkennen, die sich unter der neuen Staatsführung in Deutschland vollzogen hat. Im Zusammenhang mit dem wirtlichen Aufschwung der Arbeitseinsparpolitik muß aber auch die Erziehung gewertet werden, daß der größte Teil des Junges aus der Landwirtschaft stammt.

Das vorübergehende Anzeichen der Arbeitslosigkeit sollte deshalb nicht verniedern.

Das vorübergehende Anzeichen der Arbeitslosigkeit sollte deshalb nicht verniedern und Zweifel an den endgültigen Erfolgen aller Maßnahmen der nationalsozialistischen Arbeitseinsparpolitik was werden lassen.

Das Wort Adolf Hitlers aus dem Jahre 1933, innerhalb von vier Jahren die Arbeitslosigkeit in Deutschland ausmerzen, ist unüberdacht und wird in die Tat umgesetzt. Millionen

Berliner Schlachthofmarkt

Table with columns for various types of meat (Schlachtkühe, Schlachtschafe, etc.) and their prices.

Kurszettel der Hausfrau

Überarbeit.

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle

Table listing various types of grain and feedstuffs with their respective prices.

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Leipzig

Table listing various types of grain and feedstuffs with their respective prices.

Antliche Mehlpreise des Großmarktes für Getreide u. Futtermittel zu Leipzig

Table listing various types of flour and feedstuffs with their respective prices.

Börsen und Märkte vom 11. Februar

Berliner Effektenbörsen: Renten still

Die nun schon seit Wochen ununterbrochen absteigende und schließlich Grundabwärts der Börse...

Mitteldesche Effektenbörsen: Rubig

Zu nur in geringem Umfange Rubig abwärts...

Berliner Produktionsbörsen

kleine Gassen 18,25-19, Meßiges unbeeinträchtigt.

Magdeburger Produktionsbörsen

Weizen (Zurückschmittschnitt), getrocknet und trocken...

Berliner Rauhwarenbörsen

(Breite für 100 Altkg, Silber 1 Stück, in BRK.)

Berliner Metallrohierungen

(Breite für 100 Altkg, Silber 1 Stück, in BRK.)

Magdeburger Zuckeroberierungen

Gemahl. Weißer bei 10 Tage 31,75; bei Ferner...

Berliner Börse vom 11. Februar 1936

Reichsbank-Diskont 4 v. H. Lombard-Diskont 5 v. H.

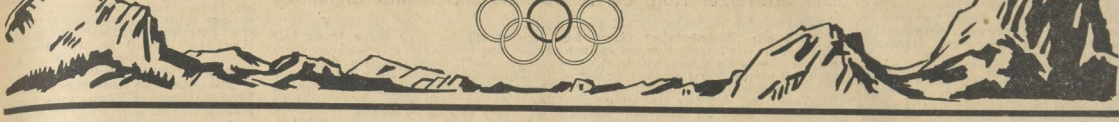
Table with columns for various market categories like Renten, Staats-, Industrie-Aktien, etc.

Mitteldesche Börse (Leipzig)

Table with columns for various market categories like Antlicher Verkehr, Industrie-Aktien, etc.

Berliner Devisenkurse

Table with columns for various exchange rates and market categories.



Die Schweizer Bobs führen

Kilian nach den beiden ersten Läuten auf dem vierten Platz

Drahtbericht unseres nach Garmisch entsandten Pl-Schriftleitungsmittgliedes

Donnerwetter, ist das kalt! Das waren unsere ersten Worte, als wir in den frühen Morgenstunden des Dienstag unter Quartier...

An der Bayernkurve Hier oben an der Bobbahn herrschte aber ein lebhaftes Treiben, denn in wenigen Minuten mussten die olympischen Kämpfe beginnen...

Es ist schlecht, Favorit zu sein

Es ist ein hartes Los, Favorit zu sein, denn er wenig hinterherliegende Schlußschlammere...

Wir schrieben bereits vor einigen Tagen in dem Bericht über ein Interview mit dem Weltmeister, daß Hanns Kilian keineswegs...

Der zweite Lauf auf weicher Bahn Wenn nun also der Bob Deutschland I in der Weltwertung zur Zeit an dritter Stelle...



Der 'Stromlinien-Cocktail' Der Stromlinienbob der Franzosen, 'Cocktail' genannt, erweckte viel Interesse...

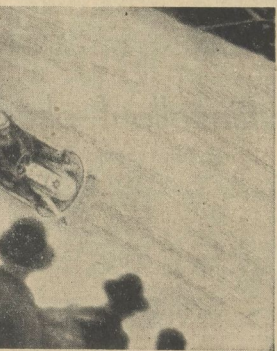
500 Meter: Ballangrud

Beginn des Eishockeylaufs

Auf dem Riechertsee wurden am Dienstagvormittag die Olympischen Wettkämpfe im Eishockey...

Capadruft fuhr Bahnrekord

Schon machten sich die Schlitzen für den zweiten Lauf fertig. Der Schweizer Capadruft, der diesmal das Feld anführte...



Bob Deutschland I in der Bayernkurve Aufnahme: Schmidt

Die deutsche Mannschaft beginnt mit einem mörderischen Tempo. Es geht so aus, als wollten sie die Ungarn überrennen...

Stand der Länderwertung

Nach Beendigung des sechsten Tages der Winterfeier ist der Stand der Länderwertung folgender:

Table with 2 columns: Country and Points. 1. Deutschland 28 Punkte, 2. Norwegen 23, 3. USA 6 1/2, 4. Finnland 6, 5. Schweden 4, 6. Frankreich 3, 7. Schweiz 3, 8. Tschechoslowakei 3, 9. Japan 3, 10. Italien 2, 11. Österreich 1/2 Punkt.

500 Meter: Ballangrud

Beginn des Eishockeylaufs

Auf dem Riechertsee wurden am Dienstagvormittag die Olympischen Wettkämpfe im Eishockey...

Capadruft fuhr Bahnrekord

Schon machten sich die Schlitzen für den zweiten Lauf fertig. Der Schweizer Capadruft, der diesmal das Feld anführte...

Table with 2 columns: Name and Time. 1. Ballangrud-Norwegen 43.5, 2. Brannstrom-Norwegen 45.2, 3. Ballangrud-USA 46.1, 4. Ballangrud-USA 46.2, 5. Ballangrud-USA 46.3, 6. Ballangrud-USA 46.4, 7. Ballangrud-USA 46.5, 8. Ballangrud-USA 46.6, 9. Ballangrud-USA 46.7, 10. Ballangrud-USA 46.8.

Neuer deutscher Eishockey-Sieg

Ungarn 2:1 geschlagen — Kanada verliert gegen England

Die deutsche Mannschaft beginnt mit einem mörderischen Tempo. Es geht so aus, als wollten sie die Ungarn überrennen...

Stand der Länderwertung

Nach Beendigung des sechsten Tages der Winterfeier ist der Stand der Länderwertung folgender:

Table with 2 columns: Country and Points. 1. Deutschland 28 Punkte, 2. Norwegen 23, 3. USA 6 1/2, 4. Finnland 6, 5. Schweden 4, 6. Frankreich 3, 7. Schweiz 3, 8. Tschechoslowakei 3, 9. Japan 3, 10. Italien 2, 11. Österreich 1/2 Punkt.



# Intermezzo unter Tiefstrahlern

## Der Schweizer Hug, ein Balbo-Bart und Bombensimmung

men, ein Stimmenspiel zu entwickeln, denn jetzt muß es sich eigentlich für sie darum handeln, alles in den Sturm zu werfen, um den Weirung Deutschlands auszuweichen. Balbo hält einen Schuß von Schützen. Die Ungarn besitzen allmählich eine neue, hohe Note in das Spiel zu tragen. Saenede bricht immer wieder vor, das ganze Stilleben tobt vor Begeisterung bei seinen prachtvollen Weirungen.

Man sollte es nicht für möglich halten, aber die deutsche Mannschaft brachte es fertig, im letzten Spieldrittel das Tempo sogar noch zu verstärken. Die Ungarn werden neugierig, nur auf Verabredung zu spielen. Dabei greifen sie manchmal zu Mitteln, die den Eishockeyregeln widersprechen. Jene muß auf eine Minute den Platz verlassen. Am 7. Minute gelingt es Saenede, der bei seinen Durcheinandern geteilt wird, nie noch in einer der Eishockeyregeln in Gar-misch geteilt worden ist, in einem raffigen Durchbruch durch die Verteidigung zu bringen und an Balbo zwei zum 2:0 für Deutsch-land einzutreten. Der Jubel der Anwesenden ist nicht mit Worten zu beschreiben und wenig später vollbringt Enginer eine seiner Meisterleistungen, er hat den durchgebrochenen Anzug die Scherbe abgenommen.

Am den letzten 7.5 Minuten tauchen die Ungarn endlich auf. Mit Macht versuchen sie es, zum Ehrentor zu kommen, scheitern aber an Enginer, der in hervorragender Form selbst die noch zu gut platzierten Schüsse der Ungarn abwehrt. Die deutschen Angriffe werden jedoch immer noch gefährlich vorgetragen. Trotzdem gelang es den Ungarn, eine Minute vor Spielende durch ihren besten Mann, Willos nach einem schönen Zusammenstoß den Ehrentreffer für die Ungarn zu erzielen.

Nach Beendigung des Spieles grüßen die Ungarn mit erhöhter Heftigkeit und werden wie die deutschen Spieler von den Zuschauern hülfreich gefeiert. Saenede wird zum Ehrentrophäe des Ministerpräsidenten Göring gewürdigt, der ihm zum Siege der deutschen Mannschaft beglückwünscht.

So lesbar es auch klingen mag, die deutsche Mannschaft war im Sturm nicht so gut in Form wie in den vorhergehenden Spie-len. Schwächen zeigte Ball, der noch an einer Verletzung laboriert und Schibutat, also die beiden Stürmer. Bester Mann im Angriff war Rögel und dann natürlich Gultao Saenede, der oft den Verteidiger der Hölle aber auch seinen Vorber in Sturm verdiente.

## England schlägt Kanada

Die Sensation der Winterspiele

Nach 30 Sekunden bereits fällt im ersten Spieldrittel das erste Tor für England durch Davey. Die Kanadier sind ganz überrascht, legen sich los und versuchen mit ungenügendem Spiel das Tor sofort auszugleichen. Man sah den typisch kanadischen Eishockey allezeit. Die Kanadier sind vorwiegend vor dem englischen Tor und endlich gelang es an (Kanada) der Anglisten, im zweiten Spieldrittel ihr Ziel zu erreichen. Am Spieldrittel legten die Kanadier alles auf eine Karte, ohne aber zu Erlolgen zu kommen. Eine halbe Minute vor Spielende gelang den Engländern dennoch ein schneller Vorstoß vor das kanadische Tor und aus dem Gedränge heraus sauk plötzlich die Scherbe ins Netz. Die Kanadier bild 2:1 geschlagen! Die Sensation der Winterspiele ist da!

## USA teilweise lustlos

USA — Tschechoslowakei 2:0 (0:0, 2:0, 0:0)

Bei weiterem Anhalten der Kälte wurde das erste Eishockeyturnierspiel der Gruppe B durchgeführt.

Das erste Spieldrittel verlief ziemlich flau. Keine der beiden Mannschaften gab sich zu besonderen Anstrengungen hin. Besonders fiel es auf, daß die Amerikaner gar nicht in Schwung kommen wollten. Sie begnügten sich auf verneinte Vorwürfe, denen aber der Zusammenstoß fehlte. Auch die Tschechen begnügten sich mit Vorwürfen. Das erste Spieldrittel endete daher 0:0.

Beide Mannschaften waren im nächsten Abschnitt gegenüber dem ersten Drittel kaum weitergekommen. Es wurde auf beiden Seiten mit großem Eifer an das Spiel herangegangen, wobei die Amerikaner sich eine klare Überlegenheit zu sichern versuchten. In der dritten Minute gingen sie in Führung. Ein im Gedränge aus nächster Nähe abgegebener Schuß nahm keinen Weg zwischen den Beinen des Torhüters. Nicht ganz glücklich vom Ball an dem zweiten Treffer, er ließ einen Weichball von Howe abprallen. Garfion erschnitzte die Scherbe und landete zum 2:0 ein.

## Ein wenig schönes Spiel

Österreich — Schweden 0:1 (0:1, 0:0, 0:0)

Die Schweden begannen ihren Zwischenrundenkampf sehr niedergedrückt, um über-nommen sofort das Kommando. Schon in der zweiten Minute schoß Niljeborg den Führungstreffer, der übrigens das einzige Tor des Spieles bleiben sollte. Österreich ver-sucht mit Macht, aber wenig glücklichs, den Ausgleich zu erlangen; die Schwedenverteidi-gung erwies sich als unüberwindlich. Das zweite Spieldrittel verlief ziemlich aufregend. Torerfolge wurden aber nicht mehr erzielt.

Der Kampf wurde dann immer härter und nahm schließlich Formen an, die mit Sport nichts mehr zu tun haben. Der Österreicher Demmer wurde zu Fall gebracht. Als er wieder aufstand, hügte er sich auf Bergquist. Es kam zu einem Sanbannem, in das auch andere Spieler eintrifften. Die Folge war Flagverweis für fünf Spieler, nämlich Bergquist, Demmer, Niljeborg, Wojta und Stanef.

Selbst alte „Eishockeyhasen“ können sich nicht erinnern, ein derartig bewegtes und mit-reichendes Spiel einer Eishockey-Nationalmann-schaft, wie das am Sonnabendabend im Olympi-schen Rinkletstadien, mitreicht zu haben. Wie immer war auch hier der Rahmen mit-bestimmend. Schon der Gang zum Stadion: Wagenkolonnen, ein Strom von Menschen, das Lichterfülle und lichtbreitende Stadion-scheiter, die von Schwärmen angeführten Pöbeln, darüber die weiche Wärme mit den fünf Ringen, und das Ganze umflutet von den Bergletten, die der Mond gelblich auf ein fahles Weiß taucht.

Schon vor Beginn Bombensimmung und dann ein Bombensturm, lebendigst und hart durchgeführt. Zwischen den Dritteln wird zunächst einmal die Zuschauererwartung mit der „Petersburger Schlitten-fahrt“ und großem Schall begünstigt. Wenn dann ein Welter tritt, schneit alles mit, selbst der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, muß da lachen. Dann plötzlich schallt aus irgend einem Grunde bald von allen Seiten ein „Saus-Raus“ durch das Stadion und wenn dann die Musik zum Treffer-Raum „Das Holzhaedertie“ er-önt, gibt es wohl niemand, der nicht mitläuft, der sich nicht an diesem Volksfest beteiligt.

Die Erregung aus der Riesenstimmung ist dann stets die gleiche. Beginn und Ende eines jeden Spieles anzeigen. Ein „Freund“ der Zuschauer war der gute Schweizer Ver-teidiger Hug, dessen schwarzer Balbo-Bart es allen angetan hatte. Seine wuchtigen Bewegungen wurden stets von lauten „Huuus“

begleitet und der arme Mann konnte bald seinen Schritt mehr tun, ohne von dieser eigen-artigen „Musik“ umtöt zu werden. Schallendes Gelächter, als Hug nach einem kleinen Hand-gemenge des Feldes verwiesen wurde und sich dabei an den Bart faßte. „Der Bart ist ab“, schallt es laut im Stadion.

Sin und wieder gab es wahre Menschen-fäden auf dem Eise zu sehen und kaum ver-mohte man Freund und Feind zu unter-scheiden. Doch unter „Saus-Raus“ raus mühte, war weniger schön. Aber Eishockey ist nun einmal kein Kinderspiel und Jartebelaitete sollten weder Eishockey spielen noch als Zu-schauer dabei mitwirken. Saenede machte alles wieder gut durch ein weisses Knebelort. Auch Balls Treffer war „kanadische Marke“.

Wer übrigens in Richtung Ehrentreibe-lauf, mußte sich vorsetzen. Da in der Ver-zweigung oft „Gewiss“ gefehlt wurde, das heißt mit gewissermaßen festhängenden Schlägen, schlug der Fuß mehr als einmal über die Bande. Stets war er dann in der Gegend der Ehrentreibe zu finden.

Abgesehen von der Erinnerung an diesen Abend folgendes: Ein männlicher Kampf zwischen Schweizern und Deutschen, ein Holz- deutscher Sieg, ein verweijerter Endpunkt der Eidgenossen und das Transparent an der Eis-fläche: Schweiz; 0, Deutschland: 2 und dar-unter 10:24 Uhr. Deutschland ist mit 2:0 gegen die Schweiz in die Zwischenrunde gekommen und ist Gruppengegner vor Amerika. Wer hätte das gedacht, der im November vorigen Jahres der Weg einer Mannschaft im Berliner Sportplatz spielen sah?

# Einzellauf ohne Maxie Herber

## Bisher führt Sonja Henie knapp vor Cecilia Colledge

Gestern vormittag begann im Rinkletstadien das Pflichtlaufen für Frauen. Von 33 gemeldeten Bewerberinnen bild insgesamt acht nicht angetreten, unter ihnen befinden sich auch die drei Deutschen Mari Herber, Semi Hartung, Hilda Weich, es fehlt auch die ungarische Meisterin Rabine Csillag.

Aus den gezeigten Leistungen bei den Pflichtläufen ging hervor, daß Sonja Henie und Cecilia Colledge mit einem klaren Vorsprung führen. Zwischen beiden wird sich wohl die Entscheidung, soweit es das Pflichtlaufen anbetrifft, abspielen. Dabei hatte sich bei der Vor-gewerin einen kleinen Vorsprung gegenüber der Engländerin heraus. Überausdank auf bemerkt wurde die Schwedin Biranne Sulken, die auch ihre Pflichtübungen weitestgehend besser lief als bei den Europameisterschaften in Berlin. Nicht hinter ihr wird Oskette Landbeck (Belgien) liegen. In der gleichen Gruppe befindet sich auch die deutsche Meisterin Viktoria Lind-palmer. Gultao Saenede, die kleine Japanerin, hat bei den Europameisterschaften in Berlin gar manches hinzugeleitet. In der gleichen Mittelgruppe befinden sich auch noch die neue österreichische Meisterin Emma Wehner, während Hilda Weich (Österreich) in den Pflichtübungen nicht so hart war.

## Körner sprang 83,5 Meter

Norweger und deutsche Spezialspringer übten

Am Dienstagvormittag waren wieder zahl-reiche Spezialspringer an der großen Olympia-schanze verammelt. Besonders Augenmerk hatten die zahlreichen Zuschauer

auf die Norweger, die im Hinblick auf die am Sonntag stattfindende Entschieden-heit der letzten Auswahlprüfungen abblieben. Die Leistungen waren durchaus gleichmäßig mit Ausnahme des Sieger Raud, der sehr hart abfiel. Der Olympiasieger von 1922 zeigte sich sehr unsicher und gab nach zwei Sprüngen von je 77 Meter die weiteren Ver-suche auf. Den weitesten Sprung der Nor-weger vollbrachte Kongsgaard mit 82,5 Meter, nachdem er vorher schon 61, 60 und 70 Meter gesprungen war.

Die größte Überbahrung waren jedoch die Leistungen der beiden Deutschen Körner und Kraus. Körner kam bei seinem ersten Sprung auf 78 Meter und warnte bei seinem zweiten Versuch mit der Gungleistung von 83,5 Meter auf. Von Kraus sah man Sprünge von 65, 76, 78 und 81 Meter.

# Der Olympia-Gesundheitsdienst

## 180 Sanitäter der SA und Bergwacht - Das Sportärzthaus

„Sicherheit zuerst“ — heißt ein Wort, das man für Garmisch-Partenkirchen in „Gesund-heit vor allem“ abwandeln könnte. Wie auf allen anderen Gebieten, ist auch die Organi-sation und Durchführung des Gesund-heitsdienstes bei den Olympischen Wint-erspielen in Garmisch-Partenkirchen so um-fassend und multilateral gestaltet worden, daß hier alle möglichen Unfallsfälle, die hoffent-lich nicht eintreten werden, die lamtare Vor-sorge getroffen ist.

Mit der Durchführung der gesundheitlichen Sicherung und Überwachung, Betreuung und

## Verlauf der 18-km-Strecke

Heute vormittag 10 Uhr ist der Start

Wie Oberst Hamilton, der Vizepräsident des Internationalen Eishockeybundes, zusammen mit dem Leiter der Gesundheitsdiensts für Garmisch-Raether (Erzabt) die von diesem be-gabte 18-Kilometer-Dauplanstrecke durch-laufen war, lautete sein Urteil:

„Die Strecke ist hervorragend schön und bietet die Grundlage für eine rasche Dampfung.“

Der Weg führt vom Stilleben in einen großen Schloße weit nach Osten bis hinter Raitenbrunn und dann ins Stilleben zurück und gibt den Eishockeys rechtlich ge-legenheit, das volle technische Können zu ver-schaffen. Es geht zunächst an der Hütte an Olympia-schanze vorbei, durch weite Gelände, nach einigen kurzen An- und Ab-schlingen unter der Raitenbrunn-Überführung dann zahlreiche Bodenwellen durch Wald und offene Gelände, kurze feste Waldabschnitte, weitere leichter Anstiege bis Raitenbrunn. Von hier aus geht es zum Stilleben, einem weit und ebenen Gelände, zum Wendenpunkt. Man überwindet dieses Gelände, eine längere Abfahrt bis zum Kilometer 11,75. Ein 13 Kilometer langer Anstieg es zum Stilleben, der von 800 auf 1000 Meter zum höchsten Punkt der Strecke führt, schließt sich an. Eine feste Abfahrt folgt, die nicht im Schuß genommen werden kann, weil der Weg unten, bevor er einen schönen Anstieg macht, in einem großen Weggelänge erreicht der Höhenlinie und ein passierender Waldabschnitt und kommt dann in offenes Gelände. Eine neue kurze Abfahrt und Steigungen führen bis zum halb des Olympia-Stillebens, nach dem Weg einen kurzen Anstieg und in den letzten Teil der Staffeltrecke mündet.

Am Reispost-Verlag Berlin hat Hans Borowitz ein handliches Heft Seiten hartes Nachschlagewerk herausgegeben, in dem, alphabetisch geordnet, von mehr als 1000 vorausgeschickten Olympiateilnehmern Namen und offiziellen Leistungen zusammenge-fasst sind. In ihm findet der Zuschauer die der olympiabegeisterte Laie viel Wissenswertes über die Bewerber um die höchste jara-lische Ehre, den olympischen Sieg.

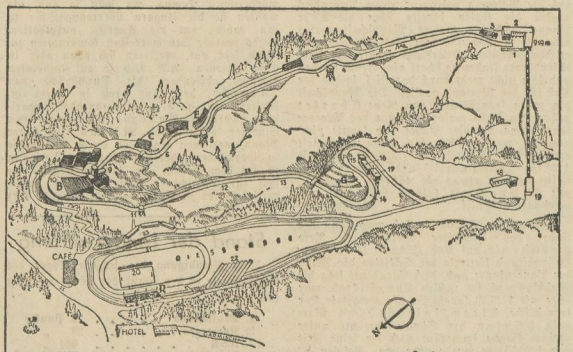
## Olympia-Plakette aus Eisen

Der Vorbereitungs-ausschuss für die Olympischen Spiele hatte vor längerer Zeit schon der Schaffung einer Olympia-Plakette aus Eisen zugestimmt. Die Plakette, deren Seiten mit dem Namen der Teilnehmer beschriftet werden, ist entworfen, liegt jetzt vor und wird von ihren Herstellern, den Mitteldeutschen Stahl-werken, vertrieben. Durch die Plakette wird ein offizieller Beweis des olympischen Sieges, außerdem verbindlich für eine weitere olympische Ehre. Ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf fließt dem Hilfsfonds für den deut-schen Sport zu.

„Sicherheit zuerst“ — heißt ein Wort, das man für Garmisch-Partenkirchen in „Gesund-heit vor allem“ abwandeln könnte. Wie auf allen anderen Gebieten, ist auch die Organi-sation und Durchführung des Gesund-heitsdienstes bei den Olympischen Wint-erspielen in Garmisch-Partenkirchen so um-fassend und multilateral gestaltet worden, daß hier alle möglichen Unfallsfälle, die hoffent-lich nicht eintreten werden, die lamtare Vor-sorge getroffen ist.

Mit der Durchführung der gesundheitlichen Sicherung und Überwachung, Betreuung und

## Olympia-Bobbahn und Eissportplatz Rießersee



Sie in der Zeichnung angegebenen Zahlen bezeichnen folgende Punkte: 1 = Start, 2 = Starthaus, 3 = Photographen, 4 = Kilian-Looping, 5 = Krähenest, 6 = Waxenstein-Kurve, 7 = Landrühn, 8 = Kreuzek-Kurve, 9 = Bayernrunn, 10 = Bayernkurve, 11 = Kaspars-Eck, 12 = Wasserwand, 13 = Seckurve, 14 = Zielkurve, 15 = Ziel, 16 = Zielhaus, 17 = Rundrunn, 18 = Bobschuppen, 19 = Bobaufzug, 20 = Eiskohle, 21 = Eis-schnelllauf, 22 = Eis-Schießen, 23 = Schlechle, 24 = Fußweg entlang der ganzen Bahn, 25 = Fußweg zur Bobbahn

Hilfsleistung der Wettkämpfer wie auch des Publikums wurde der Staatskommission für die Gesundheitswesen in Bayern, Ministerpräsident Dr. Schuler, die höchste Ehre. Die höchste Leistung liegt in den Händen des Vize-alarates Dr. Marquart. Der Gesundheitsdienst für die Wintern (portärztliche Beratung, Untersuchung und Behandlung, Betreuung der Gebirgsausfahrenden, Sondergesundheitsdienst bei Training und Wettkampf) vor.

Für die Zuschauer ist eine Unfallhilfe und eine allgemeine Gesundheitsüber-wachung eingerichtet. Für die reibungslose Durchführung dieses Dienstes steht das Sport-ärzthaus im Stilleben, die fahernteil Sanitätsmannschaften im Bardenlager, und zwar sowohl der SA wie auch der Berg-wacht, die Sanitätskolonne und die fahernteil Sanitätsmannschaften der SA und der Eisenbahnpolizei zur Verfügung.

Das Sportärzthaus, das vom Hauptamt für Volksgesundheit der SA und dem Amt für Volksgesundheit der Deut-schen Arbeitsfront gestiftet und errichtet wurde, ist mit den modernsten Hilfsmitteln aus-gerüstet. Es enthält eine chirurgische Station, röntgenärztliche Untersuchungsräume, Walo-loge, Wärme- und Lichtbehandlungsraum, eine Röntgenuntersuchungsstation, eine abster-liche Behandlungsstelle und Räume für fahernteilte Kran-Verzehr und Hilfspersonal.

Die fahernteilten Sanitätsmann-schaften bestehen aus 100 Mann Sanitäts-SA und 80 Mann von der Deutschen Berg-wacht. Viele Mannschaften sind auch ein-zelne für größere Unfallsfälle, wie beispielsweise Unfälle, und Eisenbahn-unfälle auszurufen und entsprechend ausgerü-stet. Allein sieben große Sanitätsstationen und ein großes Materiallager, nicht zu ver-gessen die Sonderausstattung der Deutschen Berg-wacht für Gebirgsunfälle, stehen ihnen zur Verfügung.

Durch diesen vorbildlichen Einsatz haben die deutsche Reichsregierung und das Sport-Verbandsamt für die IV. Olympischen Wint-erspiele alle notwendigen Sicherungen getroffen, die für die gesundheitliche Überwachung wäh-rend der Spiele notwendig sind. Der mit der größten Sanitätsdiensts wird sein Bestes tun, um die Gesundheit der Teilnehmer zu sichern und die Welt herbeigezogen sind, Hilfe zu leisten, wo nötig und ist.



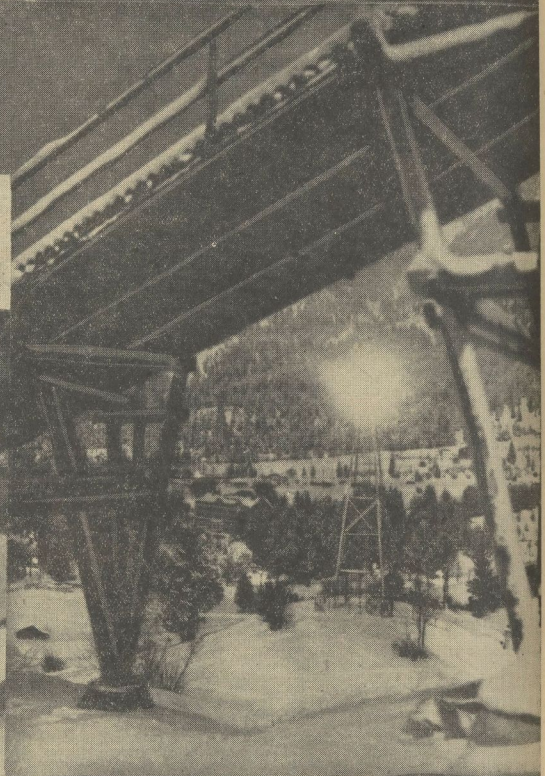
# Am Rande der Winterspiele



Achtung! Nr. 13 startet....



Jetzt wird er stürzen .....



Plumps .... kopfüber in den Schnee!



## Zu unseren Bildern:

Links oben: Von lauter Zuschauermasse umringt läßt sich die fliegende Berichtstation dennoch in ihrer Arbeit nicht stören. — Links Mitte: „Hotel Rießersee, das Quartier der Bobfahrergilde. — Links unten: Der Vater und seine Söhne singen ihre bayrischen Lieder bei einem fröhlichen Abend in der Kdf-Halle. — Rechts: Ein Blick am Abend vom Gudberg unter dem Anlauffurm der großen Sprungschanze hindurch auf Garmisch-Partenkirchen, das vom Glanz des olympischen Feuers über strahlt wird

Stufe. Bildsch.







# Mitteldeutsche National-Zeitung

Das Neueste aus Garmisch  
(Täglich eigene Drahtberichte der MNZ)

Ausgabe Halle

Verlag: Die Deutsche Post, G. m. b. H., Halle (S.).  
Die Zeitung erscheint monatlich 3-4 Mal.  
Die Abbestellungen sind zu richten an den  
Verleger, National-Zeitung, Postfach 100, Halle  
S. 1. Preis 10 Pf. pro Stück. Abonnement  
preis 30 Pf. pro Quartal. Auslandsendung  
gegen Aufschlag. Druck: Die Deutsche  
Druckerei, Halle S.

Ausgabe Halle u. Leipzig, 3. laut Preisliste Nr. 6, für die  
Wahlbezirk Halle Nr. 2, für die Dr. Lorenzengasse  
Preisliste Nr. 6, für die Wahlbezirk Halle Nr. 2, für die  
Wahlbezirk Halle Nr. 2, für die Dr. Lorenzengasse  
Preisliste Nr. 6, für die Wahlbezirk Halle Nr. 2, für die  
Wahlbezirk Halle Nr. 2, für die Dr. Lorenzengasse

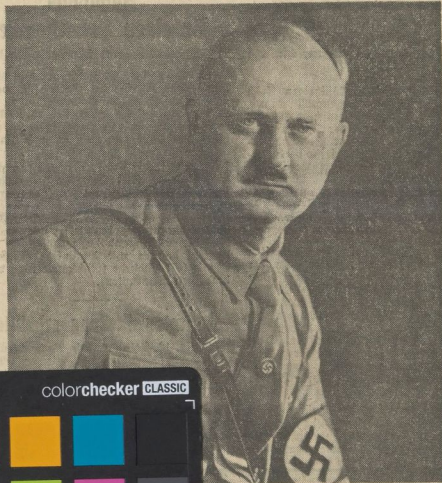
## Ueber Gräber vorwärts

Von Ernst Wilhelm Bohle, Gauleiter der Auslandsorganisation der NSDAP

Die fünf Schüsse, die ein jüdischer  
Mordmörder in Danos in der  
Nacht des 4. Februar 1936 abgab,  
sollten Deutschland, das Dritte Reich Adolf  
Hitlers treffen. Wilhelm Gustloff fiel  
ihnen zum Opfer, weil der Mörder wußte  
daß Gustloff einer unserer Besten war.

Die Geschichte der nationalsozialistischen  
Bewegung hat immer wieder erkennen lassen,  
daß unsere Feinde in ihrem Kampf gegen  
uns stets einen verhängnisvollen Denkfehler  
verfielen. Man glaubte, mit der Erledigung  
eines einzelnen Nationalsozialisten die Be-  
wegung insanken zu bringen und er-  
kannte nicht, daß aus dem schweren Ver-  
lust, den die Bewegung erlitt, ein un-  
geheurer Impuls für unseren weiteren  
Kampf entstand. Die selbe Wirkung hat  
unserem Landesgruppenleiter Gustloff hat  
die gleiche Wirkung im Auslandsozialismus  
ausgelöst, wie vorher der Tod der meisten  
hundert nationalsozialistischen Kämpfer, die  
Kritik und Reaktion in Deutschland  
erzoffen.

Als am Geburtstag des neuen  
vor drei Jahren, der zugleich der  
Geburtsstag Wilhelm Gustloffs war,  
deutsche Volk im Reich sich wieder  
Ehre besann, konnte es nicht sein,  
daß die Deutschen den Namen an der  
geschichtlichen Ereignisse in der  
lebhaften inneren Anteil nahmen.  
Die klare Aufgabe der schon die  
Auslandsorganisation der NSDAP  
deutschen in aller Welt den Geist die  
mitteln und ihnen damit eine Ver-



die sich für unsere Arbeit draußen zur Ver-  
fügung stellten, mußten Kämpfer sein, ge-  
wohnt, mit allen Schwierigkeiten fertig zu  
werden, und durchdrungen von einem unzer-  
schütterlichen Glauben an den Führer und  
seine Bewegung. Sie mußten bereit sein,  
Berzucht zu leisten auf ein gerühmtes Leben  
und entschlossen, alles daran zu setzen, um  
den Deutschen draußen die große national-  
sozialistische Volksgemeinschaft zu geben, ohne  
die ein Zusammenschluß von Deutschen heute  
nicht mehr denkbar ist.

Es gereicht dem Auslandsozialismus zur  
Ehre, sagen zu können, daß diese Männer sich  
überall in der Welt fanden. Unter ihnen  
stand Wilhelm Gustloff, überragend in  
der Persönlichkeit und fanatisch im Glauben,  
an vorderster Stelle. Lange vor der Macht-  
ergreifung schon für den Nationalsozialismus  
tätig, hat er bis zu seiner letzten Stunde  
unermüdet für den Zusammenschluß der  
Reichsdeutschen in der Schweiz gewirkt; seine  
Arbeit und sein Denken haben nur diesem  
Ziel gegolten. Niemals verlegte er das Ge-  
recht des Landes, in dem er seine Gesundheit  
ludte und gefunden hatte. Schweizer, die  
ihn kannten, haben und schätzen in ihm den  
wahrhaft anerkennenden Deutschen, der Deut-  
schland über alles liebte.

Ein ganzes Volk, im Reich und draußen,  
trauert an seiner Bahre. Wilhelm Gustloff  
ist für Deutschland und für ein national-  
sozialistisches Auslandsozialismus ge-  
fallen. Deutschland hält ihm für alle Zeiten die Treue, die er  
Deutschland hielt.  
Unsere Lezung aber heißt: Ueber Gräber vorwärts!



### Deutschland nimmt Abschied Blagenhute auf Halbmaß

Berlin, 12. Februar. Der Reichs-  
propagandaleiter der NSDAP gibt bekannt:  
Aus Anlaß der Beisetzung des von einem  
Tuben ermordeten Landesgruppenleiters Wil-  
helm Gustloff legen alle Gebäude der Partei  
und der ihr angeschlossenen Verbände am  
Mittwoch, dem 12. Februar 1936, Trauer-  
beflaggung an.  
Der Reichsminister des Innern gibt folgen-  
des bekannt:  
Aus Anlaß der Beisetzung des Landes-  
gruppenleiters Gustloff flagen am Mittwoch,  
dem 12. Februar 1936, die Hauptstädte und  
kommunale Verwaltungen, Ministerien und  
Bereiche, die sonstigen Körperschaften, Anstalten  
und Stiftungen des öffentlichen Rechts und  
die öffentlichen Schulen im ganzen Reich  
geflagt.

Am ganzen Dienstag über zirkelten un-  
sichtbare Volksgenossen nur. So wie einer  
Halle, in der Wilhelm Gustloff auf-  
behalten ist, um Abschied von dem ermordeten  
nationalsozialistischen Kämpfer zu nehmen.  
Alle deutschen Sender übertragen  
heute die Trauerkundgebung in der Schweizer  
Stadthalle in der Zeit von 12 bis 13.10 Uhr.

### Der der Vierte verbobläuten beendet

tionen zum ersten Lauf der vier Eishockey-  
Länderkämpfe an. Der norwegische Meister  
Vidar Wallengrud holte für Norwegen die  
erste Eishockey-Goldmedaille in dem Rennen  
über 500 Meter heraus vor seinem Lands-  
mann Georg Krogh und dem Amerikaner Leo  
Freiling. Die beiden deutschen Teil-  
nehmer Sandtner und Sames hielten  
sich sehr brav, kamen aber für die ersten sechs  
Plätze nicht in Frage.  
Am Nachmittage wurden die Eishockey-  
wettkämpfe mit der Zwischenrunde fort-  
gesetzt. USA schlug die Tschechoslowakei 2:0  
und Schweden erzielte überraschenderweise  
einen 1:0-Sieg über Dänemark.

Gestern abend konnte die deutsche Eishockey-  
mannschaft ihren Siegeszug fortsetzen. Am  
Ruhespieltage wurde Ungarn nach einem von  
den Deutschen durchwegs überlegen geführten  
Kampf 2:1 geschlagen.  
Ausführliche Berichte heute im Sportteil.

### Norwegens erste Goldmedaille Wallengrud gewinnt den Eishockeylauf

Am gestrigen Vormittag traten auf dem  
Riesersee 36 Eishockeyspieler aus 14 Na-

### Reichsverteidigungsrat in England?

London, 12. Februar. Ein von Konter-  
admiral Sir Murray Sueter eingeleiteter Ge-  
heimrat über die Schaffung eines Wehr-  
ministeriums, der am Freitag vom Unterhaus  
in zweiter Lesung beraten wird, wurde gestern  
aufgenommen mit einer Debatte veröffentlicht,  
in der die Gründe für den Geheimrat aus-  
einandergesetzt werden.  
Danach soll das geplante Ministerium aus  
einem Kabinettsmitglied und aus drei Staats-  
sekretären für jedes der in Frage kommenden  
Ministerien, nämlich der Admiralgasse, des  
Reichsministeriums und des Luftfahrtmini-  
steriums, bestehen. Diese drei Staatssekretäre  
sollen dem Kabinettsmitglied, das gleichzeitig  
Präsident eines Reichsverteidigungs-  
rates sein würde, unmittelbar verantwortlich  
sein.  
Die Aufgabe der drei Staatssekretäre wird  
nach der Denkschrift darin bestehen, die Marine,  
das Heer und die Luftstreitkräfte zu einem  
modernen und leistungsfähigen  
Instrument zu entwickeln. Die Regierung  
soll ferner besondere Vollmachten für die Bil-  
dung des Verteidigungsrates unter der Führung  
des Wehrministers erhalten.